

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

301 (24.12.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthe, s. Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hochstr. u. Marktpl.
Telegraphen-Adressen:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt
50 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Abbestellbar: Nr. 2.10.
Nachwärts durch die Post
bezogen ohne Aufschlag:
Nr. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
stetiger Zustellung Nr. 1.52.
Eingelagerte Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Zeile 20 Pfg.,
die Rückseite 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von
J. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, wirt-
schaftlichen und lokalen Teil
Albert Feuzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Münderpacher,
Himmlich in Karlsruhe.
Notariatsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 301.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Dienstag den 24. Dezember 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Der Baudin-Tag in Paris.

(Von unserem Berichterstatter.)

(Paris, 22. Dez.)

Die republikanische Feier zur Verherrlichung des Arztes, Hygienikers und Sozialisten Baudin, der am 3. Dezember 1851 als Opfer des napoleonischen Staatsstreiches auf den Barrikaden gefallen ist, hat heute in Paris am Denkmal Baudin's stattgefunden. Wiederholt ist die Feierlichkeit verschoben worden wegen Schwierigkeiten, die aus Parteigegensätzen und aus der Neigung von Parteien, die der Richtung Baudin's ganz fern stehen, den populären Namen für sich anzubehaupten, entstanden waren. Namentlich die Nationalisten, die Feinde der Republik, denen ein Staatsstreich wie der vom Dezember 1851 zum Zwecke einer monarchischen Umwälzung gegenwärtig sehr erwünscht sein würde, mischen sich unter die Verehrer des Mannes, den die Schergen Louis Napoleons ermordet haben, ihn, der zeigte, wie man für 25 Franken täglich (die Abgeordnetenbiäten) stirbt. Er war unbewaffnet, als er sich am Tage nach dem Verfassungsbruch auf die Barrikade von Jambourg St. Antoine schwang und, die Verfassungsurkunde in der Hand, den Appell an das Volk mit flammenden Worten vertrat, den er Tags vorher mit anderen Radikalen unterzeichnet und veröffentlicht hat. Die Soldaten, deren Generale Louis Napoleon lange gewonnen hatte, wütheten in den Straßen gegen alle Opponenten, Baudin's Rede wurde dadurch beendet, daß er niedergeschossen ward. Die Führer des Parlaments waren am 1. Dezember verhaftet und größtentheils auf administrativen Wege gegen das Gesetz verbannt worden. Baudin war 1848 in die Nationalversammlung gewählt worden und stand in freundschaftlichem Verkehr mit Ledru Rollin. In den letzten Jahren des Kaiserreichs ist der Tod Baudin's demonstrativ von der Opposition gefeiert worden. Das Denkmal wurde von dem erst 32jährigen Bildhauer Boverie, einem Sohne des Quarriers Saint-Antoine, hergestellt.

Der Pariser Gemeinderath, der im letzten Jahre eifrig für einen nationalpolitischen Ausfall der im Frühjahr 1902 zu vollziehenden Kammerwahlen sich bemüht hat, suchte sich auch der Baudin-Erinnerung zu bemächtigen und nahm für seinen Vorstehenden den Beruf, die Gedächtnisrede am Denkmal zu halten, in Anspruch. Die Regierung war nicht im Zweifel darüber, daß beständige Angriffe gegen sie beabsichtigt seien, sie erließ daher die Anordnung, daß bei der Feier außer dem Ministerpräsidenten und den Präsidenten der Kammer und des Senats Niemand das Wort nehmen dürfe. Dennoch hatte der Gemeinderath beschlossen, auf alle Fälle bei dieser Feier eine besondere Kundgebung zu veranstalten. Eine „Journé“ wird am 22. Dezember 1901 in der französischen Geschichte schwerlich genannt werden, obwohl die Regierung, hauptsächlich die Monarchisten, laut und eindringlich genug gehetzt hatten, um der Baudin-Feier diesen Charakter zu geben. Hauptsächlich vertrieben die Dinge viel glatter, als fast jeder erwartet hatte, denn von einigen Unzufriedenheiten abgesehen, an denen die Anhänger des Stadthauses und ihre Gegner gleichen Antheil hatten, geschah nichts, was die öffentliche Ordnung hätte stören können.

Als Präsident Loubet bei der Enthüllungsfest der Denkmals für Baudin am Denkmalsplatze eintraf, begrüßte ihn der Bürgermeister des zwölften Arrondissements. Loubet erwiderte, er sei gekommen, weil er theilnehmen wollte an der Verherrlichung des Toten, der ein Opfer der Übergangung an die Republik geworden

sei, der Republik, auf die der damalige Chef der Exekutivgewalt, obwohl er derselben den Treueid leistete, einen verabscheuungswürdigen Anschlag ausführte. Loubet fügte hinzu, er habe, obgleich er keinen derartigen Schwur gethan, seinem Gewissen und der gesamten Nation gegenüber die Verpflichtung übernommen, welcher er sich nicht entziehen werde. Er schloß die Erwiderung mit den Worten: „Jede cäsaristische Unternehmung wird an der Wachsamkeit der Regierung und der Einigkeit der Republikaner scheitern.“



Das Baudin-Monument in Paris.

Wie schon erwähnt, handelte es sich heute nicht mehr um die Uebergabe oder die Einweihung des Baudin-Denkmal's, welches der Maire des 12. Arrondissements bereits dem Seine-Präfekten übergeben hatte, sondern um eine Gedächtnisfeier des vor fünfzig Jahren als Kämpfer des Rechts gefallenen Volksvertreters. Nach dem kurzen Austausch von Begrüßungsformeln zwischen dem Präsidenten der Republik, der dem Feste vorstand, und dem Maire Paris, ergriff der Senatspräsident Fallières das Wort, um in einem Lebensbilde den Republikaner Baudin zu zeigen, und hierauf die bekannten Vorgänge vom 3. Dezember 1851 zu schildern, an die er Lehren für die Gegenwart knüpfte. Noch eindringlicher that dies der Kammerpräsident Deschanel, der als Sohn eines Opfers des Staatsstreiches sprechen und die Victor Hugo, die Edgar Quinet seine Vater im Lande der Verbannung, das sein Geburtsland war, nennen konnte. Ferner sagte er von sich, er sei mitten im Unglück des Vaterlandes ins intellektuelle Leben getreten

und fuhe in moralischer Beziehung im Jahre 1870. Niemand werden solche Lehren in unseren Herzen verwischt werden, schloß Herr Deschanel. Immer werden wir, gleich unseren Vorgängern und Lehrern, auf der Seite der politischen Freiheit und der Regierung der freien Berathung stehen, gleich ihnen bereit, deren Mängel zu verbessern. Unsere Aufgabe, die ebenso viel Vorlicht als Muth erfordert, besteht darin, die Republik gleichzeitig gegen die Umtriebe der Prätorianer, die Frankreich ins Verderben stürzen würden, und gegen die revolutionären Umtriebe zu schützen, welche die für den Fortbestand unserer Nationalität selbst unerlässlichen Einrichtungen und Eigenschaften abzumachen würden; das hehre republikanische und patriotische Ideal gegen die zwei Gefahren zu sichern, welche immer die Demokratien bedrohen, und die eine aus der anderen entstehen, die Demagogie und den Cäsarismus. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau sagte sich kürzer. Er wies auf den schweren Fehler hin, den die Gesetzgebende Versammlung der zweiten Republik beging, indem sie Ludwig Napoleon Vorlicht leistete und zur Reaktion hinneigte. Darum erhob sich das Volk nicht gegen den Staatsstreich, wie Baudin und seine Gefährten gegofft hatten, und ließ den Dingen ihren verhängnisvollen Lauf. Von einem großen Volkswuthsthumus war bei dem Feste nichts zu verspüren, aber auch das ungelindigte Gegenheil stellte sich nicht ein.

Der Gemeinderath hielt um neun Uhr morgens Sitzung, um endgültige Beschlüsse wegen seiner Theilnahme an der Feier zu fassen; aber statt der achtzig Mitglieder fanden sich nur fünfundsiebzig ein, von denen neunundzwanzig, fast sämtlich Nationalisten, ihrem Vorstande Auftrag gaben, die Versammlung bei der Baudin-Feier zu vertreten. Die anderen wollten zu Fuß folgen und im entscheidenden Augenblicke eine Ehrenwache um ihren Präsidenten Danfret bilden. Als Galli, Barillier, Rollière, die vom Staatsgerichtshofe her bekannt sind, sich mit einigen ihrer Kollegen in der rue Saint-Antoine zeigten, lösten ihnen Hochrufe auf den Gemeinderath, auch auf Deroulède, entgegen. Der jetzige Gerant des wieder als Wochenschrift erscheinenden „Drapeau“ soll geflüchteten haben, „nieder mit den Dieben!“ was auf die Macht-haber gemünzt war. Er wurde verhaftet und die Deroulédisten Galli und Barillier, die ihn in Schutz nahmen, mußten sich nach einer kurzen Verhaftung lösen, wo sie einige Kollegen unter polizeilicher Aufsicht vorfinden.

Nachdem die drei Präsidenten, die nach dem Programme allein reden sollten, ihre Aufgabe erfüllt hatten, drängte sich der Vorsitzende des Gemeinderaths an das Standbild Baudin's heran und ergriff das Wort. Kaum hatte er erklärt, im Namen der Stadt Paris nehme er Besitz von dem Denkmale, das zu Ehren des für das Volk und die Freiheit gestorbenen Baudin errichtet wurde, als Rufen, Gejohle und „Nieder mit Danfret, es lebe die Republik!“ ihn am Fortfahren verhinderten. Seine Anhänger schlugen mit Fäusten drein, und in der Keilerei scheint ihm selbst übel mitgespielt worden zu sein. Die Schutzmannschaft geleitete ihn zu seinem Landauer, der auf einem Umwege nach dem Hotel de Ville zurückfuhr, geleitet von Rufen aus Fremdes- und Feindes-lagern. Vor dem Stadthause standen Neugierige, vielleicht Parteigänger, welche dem Vorstande folgen wollten, aber von der Schutzmannschaft daran verhindert wurden. Darob entflammte sich ein Streik zwischen den Schutzleuten und einigen Gemeinderäthen, der in ein Handgemenge ausartete, als Dubuc, der das Gehirn des Unterpräfekten Genèle in Caen hatte verprügeln wollen, dem

Gesprengte Fesseln.

Roman von Reinhold Drimann.

(Nachdruck verboten.)

(52. Fortsetzung.)

Die Thür fiel hinter Herbert zu, und Hermann Müller klingelte nach dem Diener, der ihm sein Morgenbad herrichten sollte. Der treuergeizige, nachschlonde Mecklenburger, den er gleich nach der Ankunft in Deutschland in seinen Dienst genommen hatte, und der ihm mit einer geradezu rührenden Anhänglichkeit ergeben war, trat kopfschüttelnd über die Schwelle.

„Nun, was ist's, Pining?“ fragte der Arzt. Was fehlt Sie denn so in Verwunderung?“

„Der Herr Doktor entschuldigen — aber der Herr, der eben hier war, muß ja verdammt lustig gewesen sein. Ein Gesicht machte er beim Hinausgehen, als wenn er gleich die ganze Welt über's Hauften schreien wollte.“

„Sie sollten sich nicht auf derartige physiognomische Studien einlassen, Pining! Machen Sie mir jetzt mein kaltes Bad zurecht und sorgen Sie für das Frühstück! Ich möchte drüben im Hauptgebäude sein, bevor die Handwerker kommen.“

Um neun Uhr Vormittags erschien Herbert Ignatius im Bureau der Staatsanwaltschaft, um seinem höchlichst erkrankten Vorgesetzten zu erklären, daß wegen der plötzlichen Erkrankung seines Vaters der Termin der Hochzeit verschoben worden sei, und daß er deshalb den ihm bewilligten Urlaub vorläufig nicht antreten werde. Ertrug er als je verlebte er sich in seine Arbeit und in später Abendstunde erst kehrte er nach Hause zurück.

Gilde beantwortete seine Frage nach dem Befinden des Vaters durch die Mittheilung, daß der Kranke den ganzen Tag mit wenigen kurzen Unterbrechungen in einem Dämmerzustande hingedrückt habe, den man auf die Wirkung des alten Hausarztes nicht haben können dürften. Ein paar Mal sei er wohl zu klaren Bewußtsein

erwacht, aber die Erinnerung an die letzten Ereignisse vor seiner Erkrankung sei ihm offenbar auch in diesen Augenblicken nicht zurückkehrt, denn er habe sich ohne weiteres zufriedener gegeben, als man ihm auf seine Frage nach Felicia erklärte, sie würde durch ein strenges ärztliches Verbot von seinem Krankenzimmer fern gehalten.

„Lange aber werden wir diese Täuschung natürlich nicht aufrecht erhalten können“, fügte das junge Mädchen bestimmter hinzu, „der Sanitätsrath glaubt mir gewiß etwas recht Tröstliches zu sagen, als er versichert, daß auch das jetzt noch fehlende Erinnerungsvermögen morgen wieder vorhanden sein werde. Und werde diese Prophezeiung zutreffen, welche Unwahrheit sollen wir dann erfinden, um den Vater zu beruhigen und ihn vor neuen Aufregungen zu schützen? Du hast ja noch immer nichts von Felicia gehört — nicht wahr?“

„Nein — nichts! Aber sie hat mir in ihrem Abschiedsbriefe Nachricht versprochen, und ich zweifle nicht, daß sie Wort halten wird. Bis dahin bleibt uns eben nichts anderes übrig, als geduldig zu warten.“

„Wenn ich nur begreifen könnte, Herbert, wie Du bei alledem so ruhig und gefaßt bleiben kannst! Wenn ich an Deiner Stelle wäre, ich glaube, ich würde über der Qual dieser Ungewißheit den Verstand verlieren. Es giebt doch gewiß gar nichts Schrecklicheres als die Angst, einen Menschen zu verlieren, den man von ganzer Seele liebt.“

„Darin magst Du wohl recht haben, meine liebe Gilde“, jagte er bitter. „Einen Menschen zu verlieren, den man von ganzer Seele liebt, ist wahrhaftig die schwerste aller Prüfungen. Ich habe es hinlänglich erfahren. Aber es kommt jetzt am allerwenigsten auf mich und auf meine Empfindungen an. Die Gesundheit des Vaters ist bei weitem das Wichtigste, und wir dürfen selbst vor einer Nothlage nicht zurückschrecken, wenn es gilt, sie zu schonen.“

„Wären wir nur jemand, der uns darin rathen und beistehen könnte! Dem Sanitätsrath dürfen wir uns nicht anvertrauen, denn wir könnten es ebenso gut gleich auf die Straße hinaus

schreiben. Weißt Du auch, Herbert, daß ich heute mehr als einmal nahe daran war, dem Doktor Müller zu schreiben und ihm trotz der angeblichen Absage um seinen Besuch zu bitten; denn auch der Mutter und Dir ist er der einzige Mensch auf Erden, zu dem ich rückhaltloses Vertrauen habe.“

Der Assessor runzelte die Stirn, und in rauherem Ton, als sie ihn von ihm zu hören gewöhnt war, fiel er der Schwester in die Rede:

„Daß Dir's nicht einfallen, Gilde, jemals etwas Derartiges zu thun. Mit diesem Herrn sind wir vorläufig fertig, und wenn ich mit ihm noch einmal in persönliche Berührung kommen sollte, so dürfte sie für ihn nicht allzu erfreulich ausfallen. Es war schlimm genug, daß mir die Rücksicht auf die Dienste, die er dem Vater geleistet hat, verbot, seine Handlungsweise schon heute mit dem rechten Namen zu bezeichnen.“

Sie waren der Thür des Krankenzimmers zu nahe gekommen, als daß Gilde noch hätte wagen dürfen, einen lauten Widerspruch zu erheben. In ihren Augen aber war dieser energische Widerspruch ebenso deutlich zu lesen, wie in dem trostigen Zug, der um so markanter an ihren Mundwinkeln hervortrat, je seltener er auf dem weichen, lieblichen Kindergesichtchen erschien. Mit einer unwillkürlichen Gebärde wandte sie dem Bruder den Rücken, und er sah sie an diesem Abend nicht wieder.

Die dritte Post des nächsten Tages brachte einen Brief für den Assessor Ignatius, in dem er trotz der verstellten Handschrift der Adresse sofort das verheißene Lebenszeichen von seiner verschwundenen Braut erkannte. Er trug den Poststempel der Stadt A., derselben, die Felicia vor einigen Wochen mit ihrer Studien-genossin zu kurzem Aufenthalt besucht hatte, und er war nach dem Ausweis dieses Stempels erst in später Stunde des geistigen Abends ausgegeben worden. Allzu weit also war die Fährliche auf diesem ersten Tage jedenfalls nicht gekommen, und es schien wunderbarlich genug, daß keiner der Eingeweihten auf den Gedanken verfallen war, sie dort zu suchen.

(Fortsetzung folgt.)

Friedensoffizier Chevreul einen Rippenstoß versetzte. In der nun folgenden Sitzung des Gemeinderaths, wo Präsident Dauffet sich über einen Schlag ins Gesicht und einen Fußtritt an die Wade beklagte, übernahm der Seine-Präsident de Selves die Verantwortung für die Sperrung der Thore des Stadtkaufes; aber er wird deshalb noch einen Strauß mit Herrn Dauffet anzufechten haben, welcher sich gern von der Volksmenge hätte umgeben lassen.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Der Kaiser empfing Samstag Mittags im Neuen Palais den neuen chinesischen Gesandten Yintshang.
* Gegenüber einem Bukarester Telegramm, daß der Gesandte am rumänischen Hofe, v. Ribleren-Wächter, der sich auf Urlaub befindet, auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren werde, sondern für einen anderen Wirkungskreis auszuweisen sei, meldet die „National-Zeitung“: der bewährte Gesandte in Bukarest befindet sich, wie alljährlich um diese Zeit, auf Urlaub und wird sich am Neujahrstage wieder auf seinem Posten befinden.

Von der Süddeutschen Eisenbahnkongferenz.

* München, 21. Dez. Die Stuttgarter Eisenbahnkongferenz beschloß, die Vereinbarungen einstweilen geheimzuhalten und erst Anfang Januar bei dem Zusammenkommen des württembergischen (und doch wohl auch des badischen! D. N.) Landtags bekannt zu geben; bahnbrechende Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Der wirtschaftliche Niedergang warf seinen Schatten über die Verhandlungen; während Oesterreich die Folgen übermäßiger früherer Verbilligung der Bahntarife durch einen Fahrkartenentwurf und andere Maßregeln wettmachen will, steht München im Begriff, den Schuppenmietzins aufzuheben. Unter diesen Umständen könnten die süddeutschen Eisenbahnen nur solche Reformen beschließen, die nicht mit höheren Entschärfungen verknüpft sind.

Das „Neue Tagblatt“ in Stuttgart spricht die Erwartung aus, daß nunmehr Württemberg selbständig Reformen einführe. Der dortige „Beobachter“ schließt seinen Artikel: „Man hat sich also aufs todte Geleiße der Vertagung ad calendarum graecum drängen lassen! Preußen hat seinen Zweifelsmittelpunkt wenigstens für die 4. Klasse, in Süddeutschland heißt es: das Maul spizen, aber ja nicht pfeifen!“ Die „Schwäbische Tagwacht“ führt aus: Die Beratungen seien nicht die Dämonen werth, welche die Regierungsräte für die Reise liquidirten, die Kongferenz sei ein Stoff für den „Simplizissimus“.

Deutschland und Venezuela.

— Die Erfahrungen, welche die Vereinigten Staaten wiederholt mit der Republik Venezuela machen mußten, bleiben auch Deutschland nicht erspart: in Gedächtnis hört die Gemüthlichkeit auf. Das frühere gute Verhältnis Venezuelas erlitt bereits durch die belarnten letzten beiden Zwischenfälle, durch die Vorgänge vor Portocabello mit dem Kreuzer „Vineña“ und die Rechtsverweigerung anlässlich des Todes eines Deutschen einen merklichen Stoß. Aber beide Zwischenfälle sind durch das lokale Engagements des Präsidenten Castro als erledigt zu betrachten. Nun taucht jedoch eine böse Geldangelegenheit auf, eine Ratenabzahlung im Werthe von etwa zwei oder drei Millionen Mark. Die Quelle dieser abzutragenden Schuld gibt die „W. Z.“ richtig folgendermaßen an:

„Die Berliner Diskonto-Gesellschaft hat die venezolanische Nordbahn gebaut und von der venezolanischen Regierung eine Kilometergarantie erhalten, die dann kapitalisirt und in Form einer Anleihe von 50 Millionen Franken der Diskonto-Gesellschaft überwiesen worden ist. Davon wurden 7 Millionen zur Begleichung verschiedener Forderungen nach London gegeben, während die übrigen 43 Millionen in Berlin verblieben sind. Einen geringen Theil hat Venezuela im Laufe der letzten vier Jahre eingelöst, den größten Theil hat die Diskonto-Gesellschaft noch zu beanspruchen.“

Wenn wir recht unterrichtet sind, soll die Abzahlung dieser Schuld in Ratenzahlungen erfolgen. Jedemal, wenn der Termin der Zahlung heranrückt, macht die venezolanische Regierung ein böses Gesicht, hält die Taschen zu und weigert sich ihre Verpflichtung zu erfüllen. Präsident Castro scheint, falls man amerikanischen Blättern glauben darf, sich diesmal auf's hohe Noth zu setzen und statt eines erträglichen Zahlungsmodus zu suchen, sogar zu drohen. Er hofft ausnehmend bei einem etwaigen stärkeren Druck seitens Deutschlands auf die Hilfe der Vereinigten Staaten rechnen zu können. Aber er dürfte die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben, denn Deutschland hat in Washington versichert, daß bei einer etwaigen Aktion Deutschlands gegen Venezuela keinerlei Vorbehalte über irgendwelche deutsche Nebenansprüche auf Länderwerb u. dgl. zu hegen sind, da Deutschland sich niemals mit solchen Absichten getragen hat. — In Berlin besteht inzwischen immer noch die Hoffnung, daß Venezuela auf gutem Wege zur Einsicht über die von ihm zu erfüllenden Pflichten gelangen werde.

(Neue Meldung.)

hd Berlin, 22. Dez. Der Vol.-Anz. berichtet, daß ein militärisches Foracien der deutschen Regierung gegen Venezuela vorbereitet wird, um dort ihre Forderungen durchzusetzen. Der Zeitpunkt, den man zur Entsendung von Kriegsschiffen wählen wird, dürfte nicht mehr fern liegen, wenn Venezuela seine Passivität gegenüber den deutschen Ansprüchen nicht in letzter Stunde aufgeben sollte.

Oesterreich-Ungarn.

Arbeitslosen-Arawak in Budapest.

K Budapest, 22. Dez. Ueber 10000 Arbeitslose, denen die Polizei gestern den sogenannten Demonstrationsspielzug gestattet hatte und die sich an das von der Polizei festgesetzte Programm nicht hielten, stießen mit den von der Polizei aufgebotenen Mannschaften zusammen, die sie nach schwerem Kampfe zerstreuten. Nachdem sich die demonstrierende Menschenmasse wieder am Gellertberg gesammelt hatte, bombardirten sie dort ungefähr 100 Läden mit Steinen und begannen eine Plünderung derselben, nachdem sie die Scheiben eingeschlagen hatten. Viele Passanten wurden verletzt, ebenso auch ein Hauptmann des Landesvertheidigungsministeriums, der durch einen Steinwurf schwer verletzt wurde. Bei einem Invektive wurden eine Masse Uhren und andere Pretiosen geraubt. Eigenthümlicher Weise war die Menge theilweise mit Revolvern bewaffnet, von denen sie Gebrauch machten. Es nahm die Polizei mehrere Stunden in Anspruch, der Demonstrierenden Herr zu werden. Der eigentliche Kampf dauerte von 4 bis 6 Uhr und nahm die Polizei über Hundert Verhaftungen vor.

Schweden-Norwegen.

* Aus Christiania, 21. Dez., wird gemeldet: Gegenüber den unswärts verbreiteten Gerüchten von einer Erkrankung der Königin wird amtlich mitgeteilt, die Königin erkrankte sich allerdings nicht schwer, war aber nicht ernstlich krank. Der Zustand der Königin sei besser und sie nehme wahrscheinlich an der Weihnachtfeier im Schlosse theil, doch müsse sie das Zimmer noch hüten.

Griechenland.

* Aus Athen, 22. Dezember, wird gemeldet: Die Studenten sind getheilt über die Einberufung einer neuen Versammlung zu dem Zwecke, gegen die Anzulänglichkeiten der Maßregeln

bezüglich der Uebersetzung der Evangelien zu protestiren. Die Regierung erklärt, sie werde die Ordnung mit allen Mitteln aufrecht erhalten.

Kreta.

hd Das Memorandum des Prinzen Georg von Griechenland an die Großmächte enthält folgende Forderungen: Schuß der Kretenser im Auslande, insbesondere in der Türkei, Uebergabe aller Kretenser, die sich in türkischen Gefängnissen befinden an Kreta, Anerkennung der kretensischen Hafengebühren und Zölle, Zahlung der Patentsteuer für die in Kreta lebenden Fremden, Ueberweisung der Telegraphen-Gebühren, der Eastern Telegraphen Kompanie gezahlt werden an den kretensischen Staatsschatz, Anschluß Kretas an den Weltpost-Verein, Auszahlung der von den Mächten der kretensischen Regierung in Aussicht gestellten Unterstützung und Regelung der Konsular-Gerechtigkeiten.

Amerika.

— Nach Meldungen aus New-York verlautet dort gerüchelt, daß der Rücktritt des Staatssekretärs Hay unmittelbar bevorsteht und Taft, der Gouverneur der Philippinen, zu seinem Nachfolger anzuweisen ist. Man glaubt sodann, Präsident Roosevelt habe das Portefeuille des Schatzamtes dem Gouverneur Crane von Massachusetts angeboten.

* Wegen der Neuherungen, welche der Großkommandirende der amerikanischen Armee, General Miles, in einem Interview über den Ausgang der ehrengerichtlichen Untersuchung gegen Admiral Schley gethan hat, hat er vom Sekretär des Kriegsamt in aller Form einen Verweis erhalten, weil er sich in den Streit eingemischt hat. Die Schley'sche Angelegenheit nimmt übrigens große politische Dimensionen an und einflußreiche republikanische Organe, wie die Chicagoer „Tribüne“, fordern eindringlich Roosevelt auf, Schley Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Badischer Landtag.

1. Kammer.

Parisruhe, 21. Dez.

2. Sitzung.

Präsident Prinz Karl eröffnete halb 11 Uhr die Sitzung. Im Regierungsrath: Minister Scheffel und Regierungskommissäre.

Der Präsident rief zunächst das erst heute in das Haus eingetretene Mitglied Geheimrath Engler zum Eidesleistung auf und machte darnach geschäftliche Mittheilungen.

Freiherr von Müdt zeigte die neuen Eingaben an. Es waren Petitionen eingelaufen: von der Gemeinde Idelsheim um Errichtung einer Ferienanstalt, von den Bureaugewissen um Verbesserung ihrer Anstellungsverhältnisse, von den Steuerbeamten um Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse; von den Steuer-Überwachern und Aufsehern um Erhöhung ihres Einkommens, von den Rheingau-Gemeinden um Aufhebung der Fußbaufsteuer, von dem geschäftsführenden Ausschuss der mittleren Städte Badens, das Fürsorgegesetz für Gemeindebeamte betr.

Freiherr Franz von Bodman erstattete Namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen Bericht über den Gesetzentwurf, die Ergänzung des Verzeichnisses der Landstraßen betreffend. Der Gesetzentwurf ist von der Zweiten Kammer bereits beraten und angenommen worden. Die Kommission stellte den Antrag, der Vorlage gleichfalls zuzustimmen.

Das Gesetz wurde ohne Debatte angenommen.

Freiherr von Göler berichtete für die Budgetkommission über den Gesetzentwurf, die Steuererhebung in den Monaten Januar bis mit April 1902 betreffend. Dieser Gesetzentwurf ist zur Forterhebung der Steuern notwendig. In Kreisen der Regierung und der Abgeordneten ist man der Ansicht, daß man mit diesen provisorischen Steuererhebung auskommen wird. Ob das richtig ist, wird die Zukunft lehren. Was an der Budgetkommission dieses Hauses liegt, soll es nicht daran fehlen, den Wunsch, das Budget rechtzeitig abzuschließen, in Erfüllung zu bringen. Die Kommission stellt den Antrag, dem Gesetze zuzustimmen. Der Antrag fand debattelose Annahme.

Freiherr von Göler berichtete für die gleiche Kommission über sämtliche im zweiten Beilageheft enthaltenen Rechnungsnachweisungen für die Jahre 1898 und 1899.

Die Nachweisungen wurden gemäß dem Antrage der Kommission für unbeanstandet erklärt. Freiherr von Müdt erstattete sodann Bericht für die Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf die Kolonie Königfeld betr. Die Zweite Kammer hat den Gesetzentwurf, durch den am 1. Januar f. Js. die Kolonie Königfeld in eine politische Gemeinde umgewandelt wird, mit einer Veränderung angenommen. Die Kommission stellt den Antrag, dem Gesetzentwurf in der vom anderen Hause beschlossenen Fassung zuzustimmen.

Die Vorlage wurde in der beantragten Form ohne Debatte angenommen.

Freiherr von Göler berichtete hierauf über die Festsetzung des Drucktrags über die der Ersten Kammer zu liefernden Druckfachen.

Der von der Aktiengesellschaft „Fidelitas“ vorgelegte Vertrag fand die Zustimmung des Hauses. Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung unbestimmt.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. d. Ms. gnädigst geruht, den Betriebsinspektor, Regierungsrath Max Scheyer in Mannheim auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuegelisteten Dienste auf 15. März f. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.
Zu Leutnants der Reserve befördert: Lampenmüller (Essen), Vizefeldwebel des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 144; Waldmann (Snaubrid), Vizefeldwebel des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 118; Dettli (Gassel), Vizefeldwebel des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170; Neumann (Wörach), Vizefeldwebel des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113; Reutter (Wörach), Vizefeldwebel des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114; Sturm (Offenburg), Vizefeldwebel des Inf.-Regts. Nr. 171; Werts, Vizewachmeister (Freiburg) des 5. Bad. Feld.-Regts. Nr. 78; Guntz und Adam (Wailing), Vizewachmeister des 4. Bad. Feld.-Regts. Nr. 66. — Braun, Vizefeldwebel (Stodach), zum Leutnant der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots befördert.
Zum Stabsarzt befördert unter Ernennung zum Bataillonarzt: der Oberarzt Dr. Wehphal bei der Unteroff.-Schule in Potsdam, bei dem Bad. Pion.-Bat. Nr. 14. — Zum Assistenzarzt befördert der Unterarzt Dieck beim 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50. — Zu Oberärzten befördert die Assistenzärzte der Reserve Dr. Wagner (Karlsruhe), Dr. Blauel (Kastatt). — Zum Assistenzarzt befördert der Unterarzt der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Graf (Kastatt). — Dr. Schmidt, Stabs- und Bataillonarzt des 14. Bad. Pion.-Bataillons Nr. 14, zum 3. Bat. 4. Pion.-Inf.-Regt. Nr. 72 versetzt. — Der Abschied bewilligt: dem Stabsarzt der Reserve Dr. Zimmermann (Wörach) und dem Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Becker (Wörach).

Papstliche Chronik.

* Mannheim, 22. Dez. Der hiesige Stadtrath hat zur Frage der Rheinregulirung eine Denkschrift ausarbeiten lassen, die die von jenem Projekt der Stadt Mannheim drohenden Nachteile in eingehender Weise darlegt.

* Mannheim, 22. Dez. Flüchtiger Defraudant. Mit 1000 M. verhaftet ist der Tagelöhner Stephan aus Reichartshausen, welcher bei dem Kaufmann Heim. Nischwitz in letzter Zeit Ausläuferdienste verrichtete. Er sollte einen Taufendmarktschein einwechseln, thut aber weder dieses, noch lehrt er wieder auf das Bureau seines Arbeitgebers zurück, sondern verschwand spurlos.

* Heidelberg, 21. Dez. Von der Universität. Als Festgabe zum 500jährigen Jubiläum unserer Hochschule hat Dr. Gustav Toebe die Matrifel von der Gründung der Universität (1386) bis zum Jahre 1682 veröffentlicht. Als Fortsetzung dieses für die Universität Heidelberg sehr werthvollen Werkes soll die von Dr. Gustav Toebe für die Zeit von 1704 bis 1858 und von Dr. Theodor Hingelmann für die Zeit von 1858 bis 1870 bearbeitete Universitätsmatrifel erscheinen. Da die Kosten dieser Publikation sehr erheblich sind, ist lt. „S. Tagbl.“ ein namhafter Staatsjurist in Aussicht genommen.

* Heidelberg, 22. Dez. Fräul. Greiner, die Tochter des in Neuenheim wohnenden Lokomotivführers a. D. Greiner, welches kürzlich durch Verbrennung schwere Verletzungen erlitt, ist, wie das „S. T.“ meldet, im akadem. Krankenhaus gestorben.

* Eberbach, 22. Dez. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde unsere Redaktrix dem Verleib übergeben. Besondere Feierlichkeiten waren damit nicht verbunden. Herr Bürgermeister Weiß hielt eine kurze Ansprache, in der er der Großh. Regierung und allen Behörden und Privatien, die zum Zustandekommen der Brücke beigetragen haben, den Dank der Stadt ausdrückte, auf die Bedeutung der Brücke für die Zukunft hinwies und schließlich ein Hoch auf den Großherzog ausbrachte. Es folgte nun die Begehung der Brücke und dann ein gefelliges Zusammensein in dem auf dem jenseitigen Ufer neu errichteten Gasthaus zum „Brodenshof“. Herr Bürgermeister Weiß brachte Glückwünsche des Herrn Ministers des Innern, des Herrn Landtagsabgeordneten Schmid und anderen Persönlichkeiten, die sich um das Zustandekommen der Brücke verdient gemacht hatten, zur Kenntniß der Versammlung. In den Großherzog wurde ein Begrüßungstelegramm abgeleitet, auf welches folgende Antwort eintraf: „Ich danke der Bürgererschaft von Eberbach recht herzlich für deren freundliche Begrüßung aus Anlaß der Eröffnung der neuen Redaktrix. Es freut mich, daß Sie alle Meiner so liebreichlich gebachtet. Wie die neue Brücke mit regem Verkehr der Stadt und Gegend reichen Segen bringen. (gez.) Friedrich, Großherzog.“ Es brachten noch Herr Geheimrath Bonelli ein Hoch auf die Stadt Eberbach und Herr Stadtrath Sorge nach dem Namen des Gemeinderaths und der Bürgererschaft ein Hoch auf Herrn Bürgermeister Dr. Weiß aus.

* Mosbach, 19. Dez. Das hiesige Bürgermeisteramt setzt, um die Baulast zu fördern und dem Mangel an besseren Wohnungen abzuhelfen, für diejenigen Unternehmer, die Neubauten mit Wohnungen von mindestens sechs Zimmern errichten, eine Prämie bis zum Betrage von mindestens 5 Proz. der Baufumme aus. Die Prämie wird von Fall zu Fall bestimmt und dem Unternehmer schriftlich zugesagt werden, sobald die eingereichten Pläne den Wünschen des Gemeinderaths entsprechen.

* Mosbach, 20. Dez. Der jüngst eröffnete Konkurs über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft „Gebrüder Baer“ in Willsheim und deren Gesellschafter Ferdinand und Gerlon Baer, von denen der erstere sächsig ist, bildet insofern einen schweren Schlag für unseren Bezirk und die angrenzenden württembergischen Orte, als größtentheils ländliche Kreise und zwar zum Theil so schwer davon betroffen werden, daß deren wirtschaftliche Existenz bedroht ist. Nahezu 200 Gläubiger sind betroffen.

* Krautheim (A. Taubertshofheim), 21. Dez. Dieser Tage verließ uns Frau Hausmeister Reiter Bwe. Ihr Mann, Verwalter der Landmanufaktur Krautheim, ist im Juni ds. Js. einem Schlaganfall plöthlich erlegen; es war dem maderen, pflicht-treuen und gewissenhaften Beamten nicht mehr vergönnt, die für wenige Monate nachher geplante Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt und dem Jubiläum seines ebenso langen und treuen Wirkens an derselben zu erleben. Frau Reiter hat ihrem Manne in dieser langen Zeit treulich zur Seite gestanden und als Hausmutter der Anstalt die Hauptlast der Geschäfte getragen; es war, wie sich denken läßt, bei einer Anzahl von 70—80 Pflegslingen bezw. Anlassen keine geringe Aufgabe, welche ihr zufiel; sie hat sich ihrer schweren Aufgabe, wie ihr verstorbenen Mann, unterstellt durch das allseitig freundliche Verhältnis, das zu dem Anstaltsvorstand Herrn Stadtparrer Herbst bestand, zu voller Zufriedenheit der Kreisverwaltung entledigt. Darum konnte man ihr auch noch die Alleinvertretung der Anstalt innerhalb des letzten Halbjahres bis zur jetzt geschehenen Neuorganisation der Hausmeisterstelle überlassen; auch das ist ihr bestes Gelingen. Gebührt Frau Reiter aber alle Anerkennung für diese treuen Dienste, so muß man, so wie so mehr bedauern, daß sie keinen Rechtsanspruch auf Ruhegehalt hat. Um so mehr ist zu wünschen, daß ihr die Kreisverwaltung in Anbetracht ihrer 25jährigen ununterbrochenen Thätigkeit an der Anstalt wenigstens aus Billigkeitsrücksichten eine angemessene jährliche Unterstützung bewilligen möge.

* Sulzfeld, 22. Dez. Laut „S. T.“ wurden vor einigen Tagen in der hiesigen Ziegelei Kottitz bei Grabungen in einer Tiefe von 1 Meter drei menschliche Skelette gefunden, über deren Herkunft jeder Anhaltspunkt fehlt.

* Bruchsal, 22. Dez. Gestern entstand in einem Magazin und Packraum, die in Form eines Schabbaues an die Eier-Leigwaren-Fabrik von Carl Schulz angebaut sind, ein Brand. Der dadurch entstandene Schaden ist ein unbedeutender und fohet eine Arbeitsstellung nicht statt.

* Offenburg, 21. Dez. Sergeant Talvner von der 8. Kompanie des hiesigen Regiments erhielt lt. „D. B.“ die von Kaiser für den besten Schützen des Armee-Korps pro 1901 als Preis ausgelegte goldene Kaiserkrone zuerkannt.

* Stuppagen (A. Ueberlingen), 21. Dez. Gestern Nachmittag fand hier unter Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes, Herrn Oberamtmann v. Senger, Bürgermeisterwahl statt. Trotz eifriger Bemühungen einer Gegenpartei wurde lt. „Sech.“ Herr Bürgermeister Sigmund Regenschick mit 127 Stimmen wiedergewählt. Der Gegenkandidat, Herr Sternewirth Schirmelster, erhielt 25 Stimmen. Alsbad nach Beendigung der Wahl beachte die Bürgermilitärämter dem Neuzug und Wiedergewählten ein Ständchen. Hierauf veranfaßten sich der Gemeinderath und Freunde des Herrn Regenschick zu einem Ansetzt im Gasthaus zur „Krone“.

Aus den Nachbarländern.

* Ludwigsbafen, 21. Dez. In Worms brach gestern Nachmittag dem nach Ludwigsbafen Nachmittags 2 Uhr abgehenden Güterzug die Achse des mit Briefen beladenen Wagens, der sich stiellich am Ende des Zuges befand. Der Wagen entgleiste sofort und die hinter ihm noch angelegten Waggons rissen von dem entgleisten ab, der dabei vollständig zertrümmert wurde. Der Zug laugte infolgedessen verspätet in Ludwigsbafen an. Die Anräumungsarbeiten waren nach etwa einer Stunde beendet.

* Friedrichshafen, 21. Dez. Vorgestern abend 5 Uhr ist bei der Argenbrücke bei Oberdorf ein 9 Monate altes Kind in einem mit Tuch bedeckten Wagen verbrannt. Der Wagen diente dem Tagelöhner Sälse, welcher seit mehreren Monaten an der Argen arbeitet, als Wohnung. Die Mutter hatte den im Wagen befindlichen Fien tüchtig geprügelt und ging dann fort, um Holz zu sammeln. Als dieselbe wieder zurückkam, waren die Betten, Kleider und der Wagen vom Feuer ergriffen und das Kind war tot.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Dezember.

Loth. Mittheilungen aus der Stadtrathszeitung vom 20. Dezember. Von der für Schlachtvieh bezahlten Verbrauchssteuer soll künftig auf...

Der Gemeindevorstand theilt mit, daß das aus Stiftungsmitteln eingerichtete Lehrlingsheim, das den Lehrlingen dazu dienen soll, in ihrer freien Zeit am Abend und an Sonn- und Feiertagen unter Aufsicht sich nützlich zu beschäftigen...

Die Karlsruher Straßenbahngesellschaft hat es abgelehnt, den an der Gärtnerei auf der Straßenbahnstraße Wühlburger Thor-Wühlburg durchzuführen, da zur Deckung der hierdurch erwachsenden höheren Betriebskosten monatlich 10 200 Personen mehr als früher auf genannter Straße zu befördern sein müßten...

Es soll ein Verbot des Schlittschuhlaufens auf den Eisflächen im Rheinhafen und des Betretens derselben im Hinblick auf die damit unter Umständen verbundene Lebensgefahr erlassen werden.

Gegen einen hiesigen Fischhändler, welcher einen städtischen Verbrauchssteuerkontrollen in Ausführung seines Dienstes beschimpfte, wird Strafantrag wegen Beamtenehrliebe gestellt.

Die Stelle des zweiten Sekretärs beim Grundbuchamt dahier wird dem Grundbuchhalter Hugo Bremer, 3. J. d. d. Grundbuchamt in Göttingen, zunächst probeweise übertragen.

Der Kredit für Kanalreinigung und Herstellung der Gutenbergsstraße zwischen Goethe- und Sophienstraße wird geschlossen, da Aufwendungen für diese Straßenanlage nicht mehr zu machen sind.

Wegen Vornahme einer Hauptreinigung und baulicher Unterhaltungsarbeiten bleibt die Schwimmhalle des städtischen Bades (Wierordtbad) vom 25. ds. Mts. bis einschließlich 4. Januar f. J. geschlossen.

Die aus der Wittichsstraßeführung der auf den städtischen Gaswerken betriebenen Arbeiterkantine erzielten Ueberschüsse werden unter die Arbeiter dieser Werke nach Antrag der Direktion vertheilt.

In den Entwurf des nächstjährigen Voranschlags sollen die Mittel zur Anschaffung weiterer Mobiliargegenstände für die Volkshochschule sowie für vermehrte Aufsicht eingestellt werden, die erforderlich sind, um die Volkshochschule auch zwischen 1 und 4 Uhr Nachmittags offenhalten zu können.

Für den Verein badischer Lehrerinnen wird auch im nächstjährigen Gemeindevoranschlag ein Zuschuß von 500 Mark vorgesehen.

(Schluß folgt.)

Soßsch. Samstag früh 8 Uhr 56 Minuten traf der Geheimne Legationsrath Dr. Freyher von Bado in Baden ein, erpichtete seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von halb 10 Uhr an bis nach 11 Uhr Vortrag und lehrte um 1 Uhr nach Karlsruhe zurück.

Präsident Dr. Doll, welcher vor sieben Jahren in den Ansehensstand trat und nunmehr im 75. Lebensjahre steht, ist seit einiger Zeit an einem Gehirnliden erkrankt, das sich, wie gemeldet wird, leider derart verschlimmert hat, daß er nach der Heil- und Pflegeanstalt Illena verbracht werden mußte.

Die Staatsprüfung für den höheren Eisenbahnenverwaltungsdienst bestand Eisenbahnassistent Edwin Koch von Wertheim. Derselbe wurde unter die Zahl der Eisenbahnpraktikanten aufgenommen.

Weihnachtsverkehr. Mit Rücksicht auf die Feiertage ist angeordnet worden, daß am 24. und 31. Dezember d. J. die Arbeiterwochenarten, sowie die im Verkehr mit den Reichsbahnen bestehenden Arbeiter-Beitragern zur Heimreise schon zu den nach 12 Uhr Mittags verkehrenden Personenzügen benutzt werden dürfen.

Ueber Weihnachtsnachrichten werden auf den Stationen Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, Basel und Konstanz in der Zeit regen Zugverkehrs besondere Anstaltsbureauz für den Personenverkehr eingerichtet.

Auf diesen Stationen wolle man sich für Anstaltsfertigung, Beschwerden, Fahrkartenrückstellungen usw. an die Bureauz und nicht an die durch die rasche Wähe gekennzeichneten diensthabenden Stationsbeamten oder die im Bahndienstbureau thätigen Bahndienstbeamten wenden, damit diese Beamten ihre Aufmerksamkeit ungeteilt dem Betriebsdienst widmen können.

Das Unglück des D-Zuges Köln-Berlin. Ueber die Entstehung und den Verlauf des Eisenbahnunglücks bei Altenbeken geht der „All. Jtg.“ folgender Bericht zu: Zwischen Neuenbeken und Altenbeken, grade in der Mitte der beiden Ueberführungen, die dort die westfälische Bahn über zwei gewaltige Halbschleifen leiten, biegt der Schienenstrang in scharfer Kurve rechts um den steil ansteigenden Schierenberg herum, während auf der linken Seite ein jähler Abhang zu einem parallelen Thal hinabsteigt.

Der am 11. Uhr 45 Min. Mittags von Paderborn fällige D-Zug, der Köln um 8 Uhr 29 Min. Vormittags verläßt, hatte mit etwa 10 Minuten Verspätung bald nach Mittag die letzte W. o. d. Station vor dieser Kurve, Kleinlung mit Namen, passiert, und der Wärter der Station gab dem um 11 Uhr 53 Min. von Paderborn hinter dem D-Zug abgelaassenen Personenzug freie Durchfahrt. Inzwischen war aber gleich hinter der Kurve dem D-Zug der Unfall begegnet, daß ein Pferd, das seinem Besitzer entlaufen und auf den Schienenstrang geraten war, unter die Räder der Lokomotive kam und dadurch den Zugführer zum Halten veranlaßte. Der D-Zug hatte wegen der starken Steigung eine Schiebelokomotive am Ende. Diese Schiebelokomotive setzte jetzt etwas zurück, um dem D-Zug zur Befreiung von dem Pferdelauber Spielraum zu geben. Da nunmehr aber auch die Gefahr entriet, daß der D-Zug bei der Steigung nach rückwärts ins Rollen kommen konnte legte sich die Schiebelokomotive mit ihren sämtlichen Bremsklötzen fest. An die Möglichkeit des Falles, daß die rückwärtsliegende Lokomotive das Zeichen auf freie Durchfahrt für folgende Züge geben würde, dachte niemand. Da nun an der W. o. d. Station für den nachfolgenden Personenzug das Zeichen für „freie Fahrt“ stand, mußte das Unglück eintreten. Durch die Kurve und ebenfalls durch den herrschenden Nebel am Ausblick gehindert, fuhr der Personenzug, der mit zwei schweren Schiebelokomotiven neuesten Systems bespannt war, die Kurve auf die festliegende Schiebelokomotive auf. Die Wirkung des Aufstoßes spottete diesmal wirklich jeder Beschreibung. Die Schiebelokomotive, ebenfalls eine der schwersten Maschinen, die doch wie angewauert auf den Schienen lag, flog ohne

Ein Ueberbrett-Gastspiel von vier Vorstellungen (Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr) wird am ersten und zweiten Feiertage im hiesigen Stadtgartentheater stattfinden. Es handelt sich um das unter der literarischen Oberleitung Detlev von Liliencron stehende „Bunte Brett“ vom Sessionsdramen in Berlin, das sich 3. J. auf einer Tournee durch West- und Süddeutschland befindet. Das Gastspiel wird uns die Bekanntheit einer ausgezeichneten Soubrette, Lina Abarbanell, sowie die des Dichters Detlev von Liliencron selbst vermitteln und den hier bestens bekannten Intendanten Moys Prach, der abwechselnd mit dem Dramaturgen des Sessionsdramen, Otto Bloeder Eckardt, als Conferencier und Regisseur fungiert, für die Dauer des Gastspiels zu uns zurückzuführen. Von den weiteren Mitwirkenden seien die Soubrette Elfrida Prinz, der jugendliche Bariton Paul Secher und der Charakterkomiker Gustav Tetzler noch erwähnt.

Der Menagerie-Direktor des Dompteur Charles gab gestern Nachmittag in seinen Riesecken auf dem Festhallenplatz bei zahlreichem Besuch seine Eröffnungsvorstellung, an die sich Abends eine zweite Vorstellung schloß. Die zur Schau gestellten Thiere zeichnen sich durchweg durch Schönheit der Exemplare und gute Pflege aus. Besonders Interesse erwecken unter dem zahlreichen, in der Vorstadt bereits spezialisierten Thierbestande die in stattlicher Zahl vertretenen Löwen. Stammen erregt die Raubthiere den unerschrockenen Dompteur Charles und Louisa. Der Eine von ihnen erzielte in der gefahrlossten aller Dressuren, derjenigen der Panther, großen Erfolg und läßt Löwen allerhand Kunststücke ausführen, durch brennende Reifen springen etc. Der Andere legt sich einen Löwen um die Schultern und trägt ruhig diese gefährliche Last umher, dann mißt er sich mit einem Löwen im Ringkampf, wobei er den Wüstenkönig siegreich zu Boden wirft; schließlich wagt er es, seinen Kopf in einen Löwenrachen zu stecken. An die Menagerie schließt sich ein Zirkus, in dessen von einem eisernen Gitter umschlossener Manege ein Löwe seine außerordentliche Geschicklichkeit als Schützer und vor Allem als Kunststreiter und damit ein glänzender Meisterstück der Dressur der beiden Dompteur bewundern läßt. Mit lautem Applaus werden diese von der Zuschauerhaft geacht. In einer etwas aufregenden Szene gefaltet sich zuweilen die Fütterung derselben Löwen in der Manege. Auch ein Hiesig-Gebirg, der sehr geliebte Bild, producirt sich dort, indem er zum Blaise des Publikums seine Talente als Akrobat und Musikant offenbart. Den Schluß der Vorstellungen, deren Besuch wir angelegentlich empfehlen können, bildet die Fütterung sämmtlicher Thiere.

O Allgemeine Deutscher Schulverein. Dem Wunsche des Hauptvorstandes, es möchten nationalgesinnte Künstler die Vereinsbestrebungen durch den unentgeltlichen Entwurf von Anstandsposkarten fördern, haben sogleich bereitwilligst Hr. Defregger, F. Starbino, W. Friedrich, Mar. Schlichting entprochen. Neben diesen vier Karten hat der Hauptvorstand zwei Karten mit den Bildern der deutschen Schulen in Konstantinopel und Sofia anfertigen lassen. Weitere Karten jeder Art sollen folgen. Der Bitte der Ortsgruppe, diese Vereinsposkarten, und zwar zum gleichen Preise von 10 Wfg. per Stück, zum Verkaufe zu bringen, sind die Bielefelder Hofbuchhandlung, die Buchhandlungen von Jahraus, Kundt, Lind, Müller und Gräß, Ulrici, sowie das Geschäft von H. Schmidt Nachfolger (A. Wohlsehlegel) freundlichst nachgegeben. Der Gewinn aus dem Verkaufe fällt der Ortsgruppe zu. Es wird deshalb eine reichliche Verwendung der Karten zumal in der beginnenden Zeit um so angelegentlich empfohlen, als dadurch die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf den bisher zu wenig bekannten und gewürdigten nationalen Verein hingelenkt werden würde.

Der Karlsruher Festklub Hermannudria beug am 14. ds. seine Weihnachtsfeier im Saale des „Löwenrauchs“ bei lebhafter Beteiligung seiner Mitglieder, zu der sich auch zahlreiche Gäste von auswärtigen Festklubs eingeladen hatten. Die Feier nahm einen sehr gelungenen und fröhlichen Verlauf. Bei Verlosung von Geschenken, Verteilung der, den Mitgliedern von einem geheimnißvollen Weihnachtsmann bescheerten Scherzartikel, gemeinsamen Gesängen, ernsten und humoristischen Reden schwand der Abend nur zu schnell dahin. Für den darauffolgenden Sonntag (15. Dez.) Vormittag hatte der Karlsruher Festklub seine Mitglieder und einige Gäste zu Festvorfürungen seiner Fester, sowie von Mitgliedern des Darmstädter Festklubs mit ihrem ital. Festmeister Hrn. Sacaramuzza in Schule und Affant (Zweikampf) eingeladen. Den Anfang machten zwei Darmstädter Herren in Florenz französischer Schule; darauf folgte ein Florentin in italienischer Schule zwischen Herrn Sacaramuzza und Herrn Steffan-Darmstadt, dem Sieger des letztjährigen Preisfestens des Verbandes Mittelrheinischer Festklubs. Der Festmeister des Karlsruher Festklubs, Herr Reimuth, führte sodann vier Schüler in der französischen Florentinschule vor, deren Leistungen in Anbetracht der kurzen Übungszeit als recht tüchtig zu bezeichnen sind. Hierauf trat der Säbel, die deutsche Lieblingswaffe, in seine Rechte und zwar sowohl der schwere deutsche, wie er auf den Hochschulen verwendet wird, als auch der leichtere italienische Säbel (auf Stieb und Stieb), wie er in der Armee Italiens, Oesterreich-Ungarns und neuerdings auch Deutschlands eingeführt ist und in den Festklubs schon lange als Übungsgegenstand dient. Es traten an Herr Festmeister Sacaramuzza gegen die Herren Geh und Steffan-Darmstadt in Säbel auf Stieb und Stieb und die beiden Vorreiter des Karlsruher Festklubs, die Herren Klebes und Sutter, mit schwerem Säbel. Den Schluß des Festens machte eine Schulvorführung der Darmstädter Fester.

Tender glatt in die Luft und setzte sich, ganz wie sie war, auf den letzten Wagen des D-Zuges, als ob sie genau auf ihn paßte. Die Seitenwände des Wagens, der nur dritte Klasse führte, schälten sich glatt nach rechts und links ab, und die Decke und der ganze Inhalt wurde in ein wildes Chaos gedrückt und nach vorn gedrückt. Der Boden brach nicht durch, sondern trug die schwere Last, doch fingen unter dem Aufschlagen die Dielen des Wagens an zu brennen. Die übrigen Wagen des D-Zuges erhielten naturgemäß fast gar keinen Stoß und blieben fast unbeschädigt. Die erste Lokomotive des Personenzuges bohrte sich in den Tender der Schiebelokomotive ein, die zweite rüllte nur an den ersten Wagen einige Beschädigungen. Die Wagen des übrigen schwach besetzten Personenzuges blieben völlig unverletzt. Die Führer und Heizer auf den drei Lokomotiven vermochten sich im letzten Augenblick durch Abspringen zu retten. Entsetzlich war das Schicksal der Insassen des zertrümmerten Wagens. Studenten aus Bonn, die in die Weihnachtsferien reisten, Kaufleute, dazu wenige Frauen und Kinder, zusammen 33 Personen, hatten sich bis zur letzten Secunde ahnungslos unterhalten. Jetzt war aus einer großen Zahl von ihnen im Augenblick ein Haufe von Toten und Verwundeten geworden. Ein Glück war es noch, daß nicht wenige sich in dem Seitengange aufhielten, diese wurden auf den Bahndamm geschleubert oder kamen nur mit den Füßen oder Händen unter das Eisen der germalenden Lokomotive. Die übrigen wurden erdrückt und der Theil von ihnen, der im hinteren Teile des Wagens lag, noch außerdem verbrannt. Bis zum späten Abend waren durch die mit Eiser aufgenommenen Rettungs- und Bergungsarbeiten sechs Tote herausgeholt worden. Von den Schwerverletzten starb sodann einer am Bahnhof Paderborn, einer nachher im Landeshospital. Zwischen den geschwärzten Holztrümmern des Wagens sieht man aber noch die verbrannten Reste von fünf Personen, unter denen dem Ansehen nach eine Frau und ein Kind sich befinden. Ob im Vorbeistehen des Wagens, wo der Trümmerhaufen am dichtesten ist, noch Tote liegen, wird sich erst zeigen, ist aber als sehr wahrscheinlich anzunehmen. Bis jetzt waren also schon dreizehn Tote zu verzeichnen.

Und der Schuldige am Unglück? Der Bahnwärter

der dann noch ein Affant mit französischen Florent auf feste Mensur zwischen den Herren Geh und Steffan-Darmstadt, dem vorjährigen und dem diesjährigen ersten Sieger des Verbandes mittelrheinischer Festklubs in dieser Waffe folgte. Bei jeder Vorführung wurde reichlicher Beifall gesendet. Besonders bewundert wurde die Geschicklichkeit und die Behendigkeit des italienischen Festmeisters. Die Sicherheit seiner Angriffe und die Bravour, mit der dieselben ausgeführt wurden, verblüfften mitunter geradezu die Zuschauer und dokumentirten seine große Ueberlegenheit über die sich ihm stellenden Amateurfester. Wie die fechterischen Leistungen des Darmstädter Festmeisters, sind ebenfalls diejenigen der Darmstädter Amateure als erstklassige zu bezeichnen. Unter der tüchtigen Leitung des Festmeisters Reimuth ist zu erwarten, daß die Karlsruher Fester durch weitere fleißige Arbeit sich bald dieselbe Tüchtigkeit und Fertigkeit zu eigen machen, wie sie ihre Darmstädter Freunde besitzen.

Ainismord. Am 20. ds. Mts., Nachmittags, wurde durch einen Wagen der Abfuhranstalt ein neugeborenes Kind aus einem Abort auf den Rosenhof gefahren und dort entdeckt. Durch die auf erstattete Anzeige alsbald aufgenommenen Nachforschungen wurde die Thäterin in der Person einer 19 Jahre alten Dienstmagd von Hochhausen ermittelt und in Haft gebracht. Die Festgenommene hat zugestanden, daß sie in der Nacht vom 14. ds. Mts. heimlich einem Knaben das Leben geschenkt, ihm unmittelbar nach der Geburt mit der Faust den Schädel eingeschlagen und in den Abort geworfen hat. Die Leiche des vor einigen Wochen im Lautersee ertrunkenen Mädchens wurde heute früh aufgefunden.

Unfall. Am Samstag Abend fiel eine in der Werderstraße wohnende Wittwe beim Verlassen eines noch in der Fahrt begriffenen Straßenbahnwagens in der Karlsruher bei der Kriegstraße derart zu Boden, daß sie bewußtlos liegen blieb und in das nebenan befindliche St. Vincenzhaus verbracht werden mußte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. In den beiden Weihnachtsfeiertagen Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. werden „Andine“ und „Zamhaus“, das letztere Werk mit Fritz Remond in der Titelpartie in Szene geben. Weiterhin bringt die Oper am Montag den 23. „Die beiden Schützen“, am Sonntag den 29. „Mignon“. Im Schauspiel gelangt am Freitag den 27. „Don Juan und Faust“, am Samstag den 28. „Aschenbrödel“ zur Aufführung. Die Erstaufführung des Schwanks „Unsere Pauline“ von Mojer und Lehnhardt ist auf Dienstag den 31. festgesetzt.

Paris, 21. Dez. (Tel.) Die Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften wählte Professor Harnack-Berlin und den Numismatiker Imhof-Blumen in Winterthur zu korrespondirenden Mitgliedern.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 21. Dez. A. Schlachthof. In der Woche vom 16. bis 21. Dezember wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 255 Stück Großvieh (27 Ochsen, 125 Küder, 72 Kühe, 31 Ferkeln), 410 Kälber, 499 Schweine, 34 Hammel, 1 Ziegen, 0 Krielen, 0 Ferkel, 10 Pferde. 39 210 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter 23 733 Kilo Schweinefleisch aus Oesterreich. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 203 Ochsen, 26 Ferkeln, 70 Küder, 74 Kühe, 368 Kälber, 1 Schafe, 501 Schweine. Kaufpreis für Ochsen 66—72 M., für Ferkeln 54—60 M., für Küder und Kühe 42—68 M., für Kälber 66—80 M., für Schafe 54—60 M., für Schweine 64—70 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Leidenz: langsam.

Krausheimer Getreide-Wochen-Bericht. Das Geschäft verharre auch in der verfloffenen Woche in ruhiger Stimmung. Die Umsätze waren nicht von Bedeutung. Die Forderungen waren ziemlich unverändert. Roggen fest. Gerste unverändert. Hafer fest. Mais ziemlich unverändert. Notierungen vom 14. ds.: Weizen II 136.00 M., Anfaß II 134—135.00 M., südruss. Weizen 128—135 M., russ. Roggen 106—107 M., russ. Futtergerste 100 M., russ. Hafer 125—142 M., Weizen-Mais 118 M., Kaplata-Mais rye terms 113 M. per Tonne cif Rotterdam.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 21. Dez. Der Dampfer „Großer Kaiser“ ist am 20. ds. von Neapel, „Aller“ von Neapel, „Bayern“ von Port-Saïd, „Traue“ von Neapel, „Kaiser Wilhelm d. Gr.“ von Cherbourg abgegangen. „Gamburg“ hat am 20. Gibraltar passiert. „Wittenberg“ ist am 20. in Rotterdam, „Nordern“ in Bremerhaven, „Ratus“ in Coruna, „Kaufhaus“ in Antwerpen, „Brinck“ in Pola, „Samoer“ in Capesverde angekommen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Gafeweg. Am 21. Dez. 2.83 m (20. Dez. 2.87 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersuchen.) Montag den 23. Dezember: Arbeiterbildungsverein. 9 Uhr Versammlung. Koloffnum. 8 Uhr Vorstellung. Militärverein. 8 Uhr Weihnachtsfeier in der Festhalle. Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Poseidon. 8 Uhr Schwimabend im Bierordtsbad. Suchverein edler Kanarien. Ausstellung im Löwenrauch.

Kleinhaus, ein ordentlicher, nüchtern Mann bestreitet seine Schuld. Er, sowie sein College, der W. o. d. v. M. er, das verhängnisvolle Signal mit ihm austauschte, ist vom Dienste suspendirt worden. Der Erste Staatsanwalt Freese in Paderborn führt das Ermittlungsverfahren. Auch der Schuldige, der durch ein Versehen die Katastrophe veranlaßt hat, ist zu bedauern. Er ist vollständig gebrochen.

Berlin, 21. Dez. Wie von verschiedenen Seiten bestätigt wird, wurde die Hilfeleistung arg behindert durch Mangel an Rettungswerkzeugen. Es fehlte an Werkzeugen; namentlich machte sich der Mangel an Netzen sehr fühlbar. Im D-Zuge war deren gar keine vorhanden; erst nachträglich wurden einige gebracht. Dreiwertel Stunden mußten die Rettungsversuche fast ohne jedes Hilfsmittel vorgenommen werden, nur eine oder zwei Brettlungen waren da. Was aber das Auffälligste war, ist die Thatsache, daß der Rettungszug auch fortgesetzt ohne Rettungswerkzeuge war. Nach 1 1/2 Stunden erst kam dieser Rettungszug mit Arbeitern und einem Arzt an, die nur mit wenigen Rettungswerkzeugen, meist mit Schaufeln, ausgerüstet waren. Dabei nur ein Arzt. Die Verunglückten mußten in den tiefen Schnee in einen Graben an der Bahnlinie gelegt werden, Decken und Pelze waren zuerst gar nicht zu ihrem Schutze da, bis sich nach und nach die Passagiere daran erinnerten, ihre eigenen Sachen anzubieten. In dem an der Unglücksstelle stehenden, von jedem Möbel entblößten Blockhause mit eingeschlagener Fenstern wurden die Verunglückten auf herbeigeholtes Stroh gebettet, die Tischwäse des Speisewagens und Taschentücher der Passagiere wurden zum Abwaschen der Wunden und zum nothdürftigen Verband verwendet. Aber während 1 1/2 Stunden keine ärztliche Hilfe, keine Möglichkeit die Unglücklichen zu wärmen und nicht genügend Werkzeuge, um den unter den Trümmern liegenden Hilfe zu bringen! Durch die wie ein Stein in den letzten Wagon eingetriebene Nachschubmaschine, was dabei den hinteren Theil in Brand gesetzt, so daß an eine Möglichkeit, dort Hilfe zu bringen, nicht gedacht werden konnte. Die eisernen Außenwände derselben

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 23. Dez. Nach einer Meldung aus Posen lehnt Major Endell die neuerliche Wahl in die Posener Landwirtschaftskammer ab und legte sämtliche Aemter in der Landwirtschaftskammer und im Bund der Landwirthe nieder.

Gotha, 22. Dez. Der Kaiser wird an der Feier des 300jahrigen Geburtstages Herzog Ernst des Frommen teilnehmen. Der Kaiser trifft am 26. Dezember Mittags hier ein und begibt sich mit dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha und dem Regenten durch die Bahnhofstraße und die Parkallee nach Schloss Friedenstein.

hd Königsberg, 23. Dez. Wie von hier gemeldet wird, ist der Chef des Ingenieur- und Pionir-Corps General der Infanterie Frey, v. d. Goltz als Nachfolger des Grafen Finkensfeld zum Kommandeur des 1. Armeekorps in Aussicht genommen.

hd Sofia, 21. Dez. Fürst Ferdinand hat das Entlassungsgesuch Karawelows abgelehnt. Das alte Ministerium verbleibt also im Amte mit der Aufgabe, die Tabak-Monopol-Anleihe, für welche die Mehrheit in der Sobranje durch Unterschriften gesichert ist, durchzuführen.

Zwischen dem Ministerium Karawelow und dem Bankyndikat ist ein Uebereinkommen über einige Abänderungen des Anleihevertrages erzielt worden. Die Sobranje beräth am 23. d. M. die diesbezügliche Vorlage. Unzweifelhaft wird der abgeänderte Vertrag mit beträchtlicher Majorität angenommen werden.

K. Paris, 22. Dez. (Abends.) Das Memorial diplomatique veröffentlicht eine Mittheilung, wonach zwischen Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph und König Eduard Mitte Februar eine Zusammenkunft vereinbart worden ist. In derselben sollen grundlegende Beschlüsse betreffend Aufrechterhaltung des Friedens, der Ordnung und Sitten in Europa gemeinsam beraten werden.

Paris, 23. Dez. Nach den endgiltigen Ergebnissen ist die neue Anleihe mehr als 24 Mal überzeichnet, davon 23 Mal allein in Paris. Das Schatzamt in Paris hat bereits 933,315,000 Frs. vereinnahmt.

Amsterdam, 23. Dez. Es ist nunmehr gelungen, den Urheber aller unwahren Ausstreunungen über die Königin Wilhelmina und den Prinzen gemalt festzustellen. Es ist ein Mann, der früher als Hilfsarbeiter der Transvaalgesellschaft in Brüssel thätig war und sich zum englischen Spion hergab.

New-York, 22. Dez. Präsident Roosevelt wurde gestern von einem zudringlichen Burden beleidigt, der seinen Arm packte und einen lärmenden Auftritt herbeiführte. Es handelt sich vermuthlich um einen Verzückten. Präsident Roosevelt, der von dem englischen Botschafter begleitet war, schlug den Mann nieder. Nach einer neueren Meldung handelt es sich um einen Trunkenbold.

Chile und Argentinien.

New-York, 21. Dez. Eine Depesche aus Buenos Aires meldet: Hier wurde eine Patriotenliga ins Leben gerufen. Zur Feier dieses Ereignisses veranstalteten viele Tausende junger Leute einen Aufzug; sie zogen unter patriotischen Kundgebungen und kriegerischen Mufen durch die Straßen an der Wohnung des Präsidenten vorbei.

Das Blatt „Nation“ sagt, Urugay sei ängstlich bemüht, für den Fall eines Konfliktes seine Neutralität zu bewahren; dasselbe soll bei Brasilien der Fall sein. Brasilien gehe, wie berichtet wird, mit der Absicht um, fünf bis zehn Millionen Pfund Sterling zum Ankauf von Kriegsschiffen auszugeben. Auch Peru und Bolivia verstärken ihre Rüstungen. Präsident Roca unternimmt im Januar eine militärische Inspektionsreise und wird die Truppen, die dann mobilisirt werden, befehligen.

New-York, 22. Dez. Nach einem Telegramm aus Buenos Aires erscheint die Lage wider Erwarten verflümmert. Das Regierungsbüro „Tribuna“ gibt zu, daß die Ultima Esperanza-Frage erörtert werde. Chile schmebe in Gefahr, unter dem Einfluß einer Gruppe politischer Theoretiker zu geraten. Die Stimmung in Buenos Aires sei nicht mehr optimistisch.

waren glühend heiß, eine Spritze, um das Feuer zu dämpfen, war nicht zur Hand, man mußte sich — ohnmächtig — darauf beschränken, mit den Wasserkränen der Toiletten nothdürftig Wasser einzugießen, große Schneeballen wurden in die Flammen geworfen, und das Feuer setzte seine Zerstörung trocken umgehindert fort. Zwei Passagiere entgingen wie durch ein Wunder dem Tode; sie standen auf dem Korridor. Dem einen fuhr die Maschine hart an den Körper heran, und es umgab ihn, der an der Ausgangsthür stand, ein Wall Ballen und Eisenstücke, so daß die Thür eingeklemmt werden mußte, um ihn zu befreien; der andere wurde zu Boden geworfen, und über ihm bildete sich ein Dach von Brettern, das ihn Schutz gewährte. Es muß wieder auf die große Gefahr der durchgehenden Wagen bei dieser Gelegenheit aufmerksam gemacht werden, die erfolgreiche Rettungsarbeiten in den ersten Viertelstunden nicht ermöglichen. Viel schneller und erfolgreicher hätte eingegriffen werden können, wenn jedes Abtheil eine Thür gehabt hätte, durch die man schneller ins Innere hätte dringen können, während jetzt die lange Eisenwand so große Hindernisse bietet, daß bei der gestrigen Katastrophe die Hauptarbeit durch das Abheben des Daches im Anfang geschahen mußte. Bei der Verdrängung der Wagen ist es auch ein nicht zu begreifender Mangel, daß nicht in jedem Wagen genügend Werkzeuge zum Aufbrechen der Thüren, eine Winde, Feuerpritze und im Winter eine genügende Anzahl von Decken mitgeführt wird, denn von dem Optimismus, daß man auf deutschen Eisenbahnen mit aller Sicherheit fährt, sind wir längst geheilt, und bei der gestrigen Katastrophe hätten all diese Dinge unerschöpfbare Dienste geleistet. Jedenfalls wären gestern dadurch Menschenleben gerettet worden, und bei den Verwundeten wäre nicht durch Kälte und Entkräftung die Möglichkeit einer Herstellung so vermindert worden, wie dies allem Anschein nach leider der Fall ist. Vielleicht kommt auch noch die Zeit, daß, wie auf Schiffen, in jedem größeren internationalen Zuge ein Arzt mitgeführt wird. So hilflos dürfte man sich bei so gräßlichen Unglücksfällen nicht finden, wie gestern bei Altenbeken.

Neue Meldung.

Paderborn, 22. Dez. Amtlich wird gemeldet: Die Aufzählungsarbeiten an der Unfallstelle bei Altenbeken sind beendet. Der Personen- und Güterverkehr wird noch heute Abend nach und nach wieder aufgenommen werden. Im Ganzen hat man

Valparaiso, 21. Dez. (Meldung der Ag. Gavas.) Neue Forderungen, die Argentinien aufgestellt hat, nachdem die von Chile vorgeschlagene Grundlage für die Ordnung der Streitigkeiten erzwungen und angenommen worden ist, lassen den Abbruch der diplomatischen Beziehungen befürchten. Man vermischt die Haltung Argentinien, das, wie man glaubt, einen Vorwand sucht, um den Unterhandlungen Schwierigkeiten zu bereiten.

Valparaiso, 21. Dez. (Reuter.) Argentinien hat heute Nachmittag seinen Gesandten aus Santiago abberufen. Die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Regierungen sind noch nicht abgebrochen, denn der in der Gesandtschaft zurückgebliebene Sekretär ist mit der Führung der Geschäfte beauftragt.

Buenos-Aires, 22. Dez. (Meldung der Ag. Gavas.) Nachdem die argentinische Regierung alle ihre wohlwollenden Absichten, mit Chile in der Frage der Eröffnung der Wege an der Grenze zu freundschaftlicher Lösung zu kommen, erschöpft hat, rief Chile ernste Mißverständnisse hervor. Chile fordert, daß die argentinische Regierung den Besitz bestimmter, ihr gehöriger Gebietsstücke aufgeben. Die herausfordernde Haltung Chiles, welche die von der argentinischen Regierung vorgeschlagene freundschaftliche Erledigung der Angelegenheit zurückwies, zwang die argentinische Regierung, ihren Gesandten aus Chile abzurufen. Man hoffte, trotzdem die Lage schwierig ist, noch immer, daß der Krieg vermieden werden könne. Die Bevölkerung von Buenos Aires durchwohlt die Straßen. Die Menge zollt der thätkräftigen Haltung der Regierung Beifall.

K. Valparaiso, 22. Dez. Der Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Chile und Argentinien wird jeden Augenblick erwartet. Chile hat sämtliche Kontingente der Nationalgarde mobilisirt und alle Offiziere der Landwehr eingezogen.

London, 23. Dez. Der hiesige argentinische Gesandte erhielt eine Depesche des Ministers des Aeußeren, worin es heißt, die argentinische Regierung beschloß, die Verhandlungen mit Chile abzubrechen und eine Entscheidung Englands anzurufen, welches hierfür schon im Jahre 1898 in Aussicht genommen war. Dieser Entschluß bedeutet keine Veränderung in dem gegenwärtigen friedlichen Verhältnis zu Chile.

Neue Unruhen in Venezuela.

Washington, 21. Dez. (Reuter.) Hier sind Meldungen vom Ausbruch neuer Unruhen in Venezuela eingegangen. Einzelheiten sind noch nicht zu erlangen. Es verlautet jedoch, die Nachrichten hätten das Marine-Mit veranlaßt, ein Kriegsschiff nach Venezuela zu schicken. Dem Schauplatz der Ereignisse am nächsten befindet sich zur Zeit der Kreuzer „Buffalo“, der in Port of Spain liegt. Wahrscheinlich wird er sofort abgehen.

New-York, 21. Dez. (Reuter.) Nach einem Telegramm aus Wilkesbarre haben General Luciano Mendoza, der zum Präsidenten des Staates Caracobo gewählt ist, ferner der Kriegsminister des früheren Präsidenten Venezuelas Andrade Crespo, Antonio Fernandez Antuozzi, sich am Donnerstag in der Nähe von La Victoria gegen den Präsidenten Castro erhoben. Die Bewegung ist im Verein mit General Matias, dessen Ankunft von Martinique am Sonntag erwartet wird, lange vorbereitet worden. Für Castro ist dieser neue Aufstand ein furchtbarer Schlag. Er hat von Maracaibo Truppen mit der Bahn geschickt, diese fanden aber die Bahnhöfe bei Gagua zerstört. Der Bahnkörper der Bahn ist aufgerissen, die Telephon- und Telegraphen-Leitungen sind unterbrochen. Aus der Gegend von Valencia werden weitere Erhebungen gegen Castro gemeldet. Die amtlichen Kreise in Caracas halten die Bewegung für sehr ernst und befürchten ein weiteres Umsichgreifen des Aufstandes.

Die Vorgänge in China.

Peking, 21. Dez. (Reuter.) Die Beamten von Tungsichun beantragten ein feierliches Begräbniß für die im Jahre 1900 niedergemetelten Christen, dem Uebereinkommen gemäß, wonach die Missionare von einer Bestrafung der Mörder absehen, wenn die Beamten die begangenen Verbrechen öffentlich sühnen, und dem Volke einprägen, daß die Missionare und die zum Christenthume übergetretenen Chinesen geachtet werden müssen. Stetsige Särge wurden in einem langen Zuge durch die Hauptstraßen der unmanierten Stadt getragen. Mehrere hundert Besten der Gendarmen nahmen an dem Begräbniß theil, ferner Abtheilungen der chinesischen Kavallerie und Infanterie, sowie Militärkorps und mehrere hundert Chinesen, welche prächtige Trauerverkleidungen trugen. Die Särge enthielten alle Leiden, die wieder aufgefunden werden konnten, einige Särge nur Körpertheile oder Knochen von Ermordeten. Die Stadtbeamten und General Ma, der Befehlshaber der Truppen, welche Tientsin belagerten, wohnten ebenfalls dem Begräbniß bei. Auf dem Begräbnißplatz war eine große Menschenmenge versammelt. Chinesische Truppen, Polizeibeamte und die Begräbnißtheilnehmer bildeten ein

12 Tode gefanden, welche bis auf zwei männliche und eine kinderleiche rekonnozirte sind. Sämtliche Schwerverletzte befinden sich in den Paderborner Hospitälern und sind noch am Leben. Außerdem sind 12 Reisende und 6 Eisenbahnbeamte leicht verletzt.

Paderborn, 23. Dez. Von den bei dem Eisenbahnunglück bei Altenbeken getödteten 12 Personen wurden bisher rekonnozirte: Agent Ernst Wihau-Berlin, stud. chem. Weich-Paderborn, Bergingenieur Zimmermann-Halle, Waldmann-Schlebusch, Schüler Schreiner-Paderborn, Ingenieur Kollhammer-Hagen, Kaufmann Max Jacobson-Berlin, Frau E. Feitisch-Reichen bei Gühran, Frau Dr. August Müller-Berlin. Schwer verletzt sind 9 Reisende.

Vermischtes.

Berlin, 22. Dez. Die „National-Zeitung“ meldet aus Potsdam: Der Chefredakteur der „Potsdamer Zeitung“, Berger, hat die Leitung des Blattes wegen der von dem Mißliebigen Stein ohne sein Wissen veranstalteten Aufnahme der Meldung über die angebliche Duellrede des Kaisers niedergelegt.

Saubau, 22. Dez. Gestern Vormittag wurden bei dem Bau der Quaihalbinsel durch einen Sprengschuß drei Arbeiter schwer verletzt, davon einer tödtlich.

Reuzen, 21. Dez. Sämtliche in den hiesigen Webereien beschäftigten Accordarbeiter sind heute Früh durch die Fabrikanten zufolge vorgestrichen Beschlusses wegen Differenzen über die Arbeitszeit ausgesperrt worden. Sämtliche Webereien sind geschlossen. Die Zahl der Ausgesperrten beträgt lt. Ff. Btg. 1500 bis 2000.

Coblenz, 22. Dez. In Horchheim erschlug ein italienischer Arbeiter während eines Wortwechsels einen anderen Arbeiter mit einer Bierflasche. Der Mörder ist verhaftet.

Wien, 21. Dez. Eine im Fodschklub vorgekommene Spielfaßaffaire erregte Aufsehen. Graf Josef Potodi verlor im Baccarat im Verlauf einer halben Stunde an Nikolaus v. Szernbe den Betrag von 2,200,000 Kronen. Man spielte den Zug um 100,000 Kronen; dem Verlierenden wurde eine Zahlungsscheine von einem halben Jahre bewilligt.

Badapetz, 21. Dez. Hier wurde eine Prostituirte mit durchschüttelten Halse todt aufgefunden. Der Mörder, ein zu Barschau gebürtiger Hellsender ist verhaftet worden.

Carree, in die Mitte und um die Gräber stellten sich die Missionare und Leidtragenden. Außerdem anwesend waren die Beamten von den fünfzig Dörfern in welchen Christen niedergemetelt wurden. Sie brachten die Christen, die für ihren Glauben gefallen seien und unterzeichneten Schriftstücke, in denen sie den Christen, die in ihre früheren Wohnorte zurückkehren, Schutz zusichern. Heftige Begräbnißfeierlichkeiten wurden in anderen Städten abgehalten.

London, 21. Dez. Reuters Bureau meldet aus Peking vom 21. ds.: Der russische Gesandte Leskar, Prinz Tsching und Wangwenshao tauschten gestern Besuche aus, die die Einleitung von Verhandlungen über den Handelsvertrags bilden.

Peking, 22. Dez. (Reuter.) Juanschikai stellte japanische Offiziere an, um das Heer zu schulen. Dies ist eine Folge des Besuchs, den Fukusima im letzten Sommer den Vizekönigen im Süden abstattete. Eine Abtheilung dieser japanischen Offiziere kam bei Juanschikai in Pasingfu an. Japan erbietet, einen General abzuschicken, um das chinesische Heer zu reorganisiren.

England und Transvaal.

K. London, 23. Dez. 5.40 Morgens. Das Kriegsamte veröffentlicht einen offiziellen Bericht Lord Roberts, in dem dieser behauptet die Buren hätten allein im Distrikt Kimberley über 500 Wörbe (?) an Eingeborenen verübt. In der Nähe von Dusterburg hätten die Buren einen Eingeborenen-Farmer und Begleiter eines englischen Contois, des ihnen in die Hände fiel, in ein Tuch eingewickelt, mit Petroleum begossen und bei lebendigem Leibe verbrannt. Als Jengen für diese Schandthat habe Roberts nur zwei Eingeborene (!) zur Verfügung.

Aus den in der letzten Zeit sich häufenden berattigen offiziellen Mittheilungen schließt man in Londoner Kreisen, welche die keinen Geflohenheiten der dortigen Kriegsspottiller kennen, mit großer Bestimmtheit darauf, daß das Publikum durch diese Schilderungen auf eine Erklärung der Regierung vorbereitet werden soll, welche die Proklamations Roberts in den Schatten stellt und einfach bekreuzt, daß die Buren außerhalb des Völkerrechts stehen und für jedermann vogelfrei sind. Der Kriegsminister Roberts offiziös todgeschwiegenen letzte Rede in Glasgow ließ etwas derartiges erwarten.

London, 22. Dez. Ueber die augenblickliche Vertheilung der Buren theilt der offiziöse „Times“ Korrespondent Folgendes mit: Im westlichen Transvaal hat Kemp ein starkes Kommando zwischen Rustenburg und Zeerust, Liebenberg, bei dem wahrscheinlich Delarey ist, hat 400 Mann 40 Meilen nordwestlich von Mersdorp, und ein drittes Kommando von 200 Mann steht bei Wolmaranstad. Im östlichen Transvaal ist ein kleines Kommando westlich von Wille River vorgedrungen. Zwischen der Natalinie und dem Baal sind verschiedene kleine Kommandos, einschließlic dem von Grobelaar, der nun nördlich vom Baal bei Willemsdorp steht. Im Freistaat sind südlich der Linie Kimberley-Bloufontein-Labbrand Bessels und Nieuwoudt mit 200 Mann westlich von der Bahnlinie, und ein Kommando von 300 Mann östlich derselben. Dewet steht mit den Kommandos von Heilbron, Bethlehem, Fransfort und Vrede in dem Dreieck Simons-Senekal-Bethlehem.

London, 21. Dez. Reuters Bureau meldet aus Harri-smith vom 20. Dez.: General Dartnell mit leichter Reiterkavallerie und Jeomanry verwickelte am 18. ds. bei Langberg General Dewet, der 800 Mann, eine Haubitze und ein anderes Geschütz hatte, in ein Gefecht. Nach vierstündigem Kampfe wurden die Buren zurückgeworfen. Von Bethlehem aus griff General Campbell mit in den Kampf ein. Die Buren hatten 5 Tode und 20 Verwundete, 2 wurden gefangen genommen. Auf englischer Seite fiel ein Mann, ferner wurden vier Offiziere und zehn Mann verwundet.

London, 22. Dez. Das hiesige Bureau meldet aus Standerton vom 19. d. Mts.: Kürzlich wurde von Oberst Allenby eine Abtheilung Buren gefangen, die unter dem Befehl des Kommandanten Wolmarans von der Staatsartillerie stand. Zu der betreffenden Truppenabtheilung gehörten Artilleristen und Mannschaften des Kommandos Middelburg. Unter den Gefangenen befindet sich Major Pretorius von der Staatsartillerie.

Standeron, 23. Dez. Reuter. Es wird gemeldet, daß Versammlungen von unter Waffen stehenden Buren stattfinden sollen, um über die Frage der Kapitulation zu beraten. 30 Buren ergaben sich mit Waffen und Pferden in der letzten Woche. Mehr als 200 hiesige Bürger sind bei den englischen „National-Scouts“ eingetreten.

hd. London, 23. Dez. Nach einem hiesigen Telegramm erklärte der Burendelegirte Fischer in einem Interview, Vollmacht zu Friedensunterhandlungen zu besitzen.

K. London, 23. Dez. Es verlautet gerüchweise in den militärischen Kreisen, daß Lord Roberts in einer Audienz beim König Eduard persönlich seine Demission überreicht habe. Der König soll ihn gebeten haben, vorläufig noch in seiner Stellung zu verharren. Im Prinzip aber kände der Demission des greisen Oberbefehlshabers der englischen Armee nicht entgegen. Sobald der Rücktritt des Lord Roberts definitiv erfolge, so heißt es, soll der Bruder des Königs, der Herzog von Connaught sein Nachfolger werden.

Wenn Euch die Lister des Weihnachtsbaumes leuchten, gedanket der brennenden Armen. Der deutsche Burenhilfsbund, an dessen Spitze eine große Anzahl der angesehensten Männer Deutschlands, Gelehrte, Künstler, Abgeordnete, aus verschiedenen Parteien stehen, hat in der ersten Hälfte des Monats Dezember über 70 000 Mark für Unterstützung der Opfer des Südafrikanischen Krieges gesammelt und hat einen täglichen Zugang an Spenden von 4—5000 M., jedoch bei weiterer Opferfreudigkeit des deutschen Volkes eine wirksame Hilfeleistung auch nach Beendigung des Krieges möglich wird.

Geldwendungen wolle man richten: An die Auer- und Neumärktische Pflanzschule Darlehenskasse, Berlin, Wilhelmplatz 6 mit der Bezeichnung „Für den Burenhilfsbund“.

Kufekes BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder Kindermehl

Hitz-Schirme jede Preislage, bestes Material, hochelegant, willkommen. Leonhard Hitz, Fabrik gegr. 1839. 153 Kaiserstrasse 153. Neueste Marke, „Smart“.

Gardinen Franz Tauer Spezial-Geschäft Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 207. Blagen von Gestalt ergriffen und hat Stud von 100.

**Gesangverein
Freundschaft.**
Christtag den 25. ds. Mts.,
Nachmittags halb 4 Uhr, im
Vereinslokal:
Kinder-Weihnachtsfeier.
Abends halb 8 Uhr:
Christbaumfeier.
Wir laden unsere werthen Mit-
glieder hoch freundlich ein und be-
weisen hoch auf die ihnen zugegangenen
Zirkulare.
Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Theilnehmenden Freunden u.
Bekanntem zur Nachricht, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, unseren lieben Vater
Jakob Ruf
Ehrenwirth
nach langem schwerem Leiden im
40. Lebensjahre zu sich zu rufen.
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Frau Luise Ruf
nebst Kindern.
Kniebühl, 22. Dez. 1901.
Die Beerdigung findet am
Montag den 23. ds. Mts., Nach-
mittags 3 Uhr, statt. B20493

**Große Sendung
Orangen und
Citronen**
ist eingetroffen. 14787
Orangen 10 Stück 45 Pf.
Orangen 10 " 65 "
große, süße Frucht.
Citronen 10 Stück 50 Pf.
Emil Bucherer,
21 Bähringerstraße 21.
Tel. 1392

Cigarren! Cigarren!
Günstige Gelegenheit.
Zu Preisreduzierungen.
Abgelagerte, sehr gute Cigarren in
16 Sorten vorrätig, in Kistchen à 50
Stück und 100 Stück, in 12 Preis-
lagen von M. 2.80 bis M. 8.—
pro Hundert. 14779
Anton Haas, Kronenstr. 22.
N.B. Versandt gegen Nachnahme,
jedoch nicht unter 4 Kistchen.

Alpenpfeifliche.
Kanarienhähne, große Dom-
paffen, 10th, Buchfinken, Tiger-
finken, Paar M. 3.—, schwarz-
köpfige Nonnen M. 2.—, drei-
farbige Nonnen M. 4.—, Silber-
schäbel M. 2.50, Mustatsinken
M. 2.50, sowie Goldfische,
Stück zu 15, 20 u. 25 Pf. Fisch-
futter, die Schachtel zu 20 Pf.
Zu haben in der 14788

Bogelhandlung
Krenzstraße 20.
Guterhaltener
Gewehrshrank
wird zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisang. unter Nr. B20080 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 8.8

Pianino,
so gut wie neu, äußerst solides
Fabrikat, sehr preiswerth zu
verkaufen. 5 Jahre Garan-
tie. — Ein Gelegenheitskauf,
wie er sich selten bieten dürfte.
Fritz Müller,
Kaiserstraße 221,
nähe der Douglasstr.

Eine große, eleg. eiserne B20495
Kinderbettstelle,
neu für nur 15 M. zu verkaufen.
Gewirgstraße 39, 2. St. r.
Ein kleines, zahmes 14789
Aeffchen
ist billig zu verkaufen.
Krenzstraße 20.
Max
bitte gib Nachricht, wo Du bist,
Deinen bestmöglichen Eltern.
6979a.21 M. und H. W.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei
dem Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers
und Onkels
Otto Julius Fuchs,
Rechnungsrath,
für die auferstehende Pflege der Verhewirbten,
sowie für die reichen Blumenpenden und die zahlreiche
Leichenbegleitung sagt innigsten Dank B20499
Im Namen der Hinterbliebenen:
Luise Dienger Wwe.
Karlsruhe, den 22. Dezember 1901.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und die reichen
Blumenpenden, welche uns bei dem so schweren Verluste in-
nerer nun in Gott ruhenden lieben Gattin und Mutter B20489
Frau Katharina Fahrer
zu Theil wurden, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Fahrer, Bürgermeister.
Grünwinkel, den 21. Dezember 1901.

Son 14064
Richter's Unter-Steinbaukasten
und Ergänzungskasten großes Lager von
50 Pfennig an.
Neuheit: Anker-Brückenkasten.
Ich empfehle dieselben als anerkannt
bestes Spielzeug!
Preisverzeichnisse stehen gratis zu Diensten.
F. Wilhelm Doering,
Mitterstraße, nächst der Kaiserstraße.

Musikalien.
Klassische und moderne Musikwerke
in geschmackvollen Einbänden
empfehlen wir
Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Rondellplatz, 14792
Karlsruhe. Telephon 487.

Weihnachten 1901.
Um einen lebhaften Weihnachtsverkauf zu erzielen, gewähre
vom 1. bis 31. Dezember
10% Rabatt
auf sämtliche Artikel. 18768.4.4
Wilh. Ringwald, Papierhandlung,
Herrenstrasse 33.

Heber die Feiertage
empfehle von heutiger großherzogl. Hofjagd
frisch geschossene große Berghasen,
ganz und zerlegt,
frisch geschossene Rehe,
Ziemer u. Schlegel in allen Größen,
Junges Damwild u. Schwarzwild
im Ausschnitt.
C.G. Frey Nachf.,
Großh. Hofjagdpächter,
Markgrafenstraße 45 u. täglich auf dem Markte
Telephon 98. 14778

Stadtgarten-Theater.
An beiden Weihnachtsfeiertagen:
Neuerbrettel-Gastspiele
des Berliner Secessions-Theaters.
Literarische Oberleitung:
Detlev von Liliencron.
Weitere Mitwirkende:
Lina Abarbanell, Intendant Aloys Prasch,
Efriede Prinz, Paul Secher, Gustav Textor u. A.
Spielplan: Moderne Kompositionen von Oskar Straus, Erik Meyer,
Helmund, James Rothlein, Fritz Lehner, Viktor Holländer u. A. —
Angebrachte Dichtungen von Detlev von Liliencron, P. K. Rosegger,
Guldo, Sandermann, Dresler, Prast u. A.
Die Hasenpote Komödien
Der Wackelstein von Hans Brenner.
Nora-Parodie von Rudolf Bernauer.
(Mitarbeiter: Maeterlinck, Wedekind, Biffon, Rauff.)
Anfang Abends 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.
Preise der Plätze: Fremdenloge M. 6.—, Loge M. 5.—, I. Sperrsitze
M. 4.—, II. Sperrsitze M. 3.—, Seitenperrsitze M. 2.50, Parterre-Stehplätze
M. 1.50, I. Rang M. 2.—, II. Rang M. 1.50, Gallerie M. 1.—.
Nachmittags 4 Uhr: **Familien-Vorstellung**
mit ausgewähltem Programm zu ermäßigten Preisen.
Vorverkauf bei **Max Levisohn & Cie.,** Kaiserstraße 141,
Montag und Dienstag bis Abends 9 Uhr, Mittwoch 11—1 Uhr,
Donnerstag 11—6 Uhr. 4783 2.1

„Kühler Krug“
Während der Weihnachts-Feiertage:
Bockbier-Ausschank
aus der
Brauerei G. Sinner, Grünwinkel.
Hochachtungsvoll 14791
M. Schleicher.

Cravattenhaus
Karlsruhe
Kaiserstr. 82a
Friedr. Emil Meyer
empfiehlt als praktische Weihnachts-
geschenke sein reichhaltig assorti-
irtes Lager eleganter Neuheiten
in Herren-Cravatten
Herren-Handschnhen
Herren-Westen
Herren-Wäsche
etc. zu den
billigsten Preisen.

**Sämmtliche
Damen- und Kinderhüte**
werden bis
zu 50% Rabatt
nur noch bis Weihnachten
abgegeben. Bitte dies gefl. zu beachten. 14718.2.1
F. Herrmann, Modes,
Waldstraße 18, Laden am Colosseum.

**Winter-
Schuhwärens**
in reichhaltiger Auswahl
für den Gebrauch im Hause
und auf der Straße auch
zu Weihnachtsgeschenken
vorzüglich geeignete Sachen
empfiehlt
**F. Rümmele, Marien-
strasse 51.**

**Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.**
Montag, 23. Dezember 1901.
Abth. A (Hohe Abonnementskarten).
26. Abonnements-Vorstellung.
Die beiden Schützen.
Komische Oper in drei Akten nach dem
Französischen. Text und Musik von
Albert Vorling.
Musikalische Leitung: Alfred Borenz.
Szenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
Antmann Wall. Josef Mart.
Karoline, seine Tochter Marg. Koch.
Wilhelm, sein Sohn.
Soldat im ersten
Schützenbataillon,
unter dem Namen
Wilhelm Stark. Jan van Gortom.
Peter, sein Vetter Hans Busard.
Schwarzbart, ein Hufar,
Wilhelms Freund. Hans Keller.
Busch, ein wohlhabender
Gastwirth. Wilhelm Meyer.
Suschen, seine Tochter Anna Glöcker.
Gustav sein Sohn, Soldat
im dritten Schützen-
bataillon. Hermann Rosenberg.
Junger Reichth. Christine Friedlein.
Barth, Invaliden-Unter-
offizier. Heinrich Reiff.
Ein Unteroffizier. August Haag.
Ein Soldat. Heinrich Klant.
Soldaten, Nachbarn, Handleute.
Die Handlung spielt in einem Land-
städtchen.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/7 Uhr.
Mittel-Preise.

Mittwoch, 25. Dezember. Abth. C
(Graue Abonnementskarten). 26.
Abonnements-Vorstellung. **Andine.**
Romantische Zauberoper in vier
Aufzügen. Nach Fouquet's Ge-
schichte frei bearbeitet. Text und
Musik von Albert Vorling.
Oberprimaner ertheilt Nachhilfe-
stunden in den
Realfächern.
Off. erbittet unter B20500 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Suche für baldigst bessere 2.1
Wirthschaft
in Nacht oder Tag zu nehmen.
Kautions kann gestellt werden.
Offerten unter Nr. 6888a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Friseur-Gehilfe
kann sofort oder bis 1. Januar ein-
treten bei 14786
W. Schweitzer, Perückenmacher,
Karlstraße 17.

Reisende
finden einige tüchtige junge Leute
sofort Stellung. Offerten sind
zu richten an 14591*
I. Südd. Reklameinstitut
Bahnhofstraße 4.

Nachfräulein
kann sofort eintreten. Zu erfragen
Knaulstraße 14a, im „Lapp-
horn“. 14768.2.2
Ein jüngeres Mädchen, dem Ge-
legenheit geboten ist, das Kochen zu
erlernen, sofort oder auf 1. Januar
gesucht. Zu erfragen Rappurter-
straße 34, 2. St., links. B20497

Als Reisebegleiter sucht ig. Mann,
gel. Kaufmann
Stellung. Gefl. Zuschriften u. B20487
an die Exp. der „Bad. Presse“.
Junger Kaufmann
tüchtiger Verkäufer, mit sehr schöner
Handchrift, sucht Stelle per sofort.
Gefl. Zuschriften unter Nr. B20486
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wohnung
zu vermieten auf 1. April.
In ruhigem Hause, gesunder Lage,
Berderstraße 10, ist der zweite bzw.
dritte Stock, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche, Keller, Anteeil an
der Waschküche und Treppenhof,
zu vermieten. Zu ert. im 1. Stock
Kontenr. 6, 5. St., ist ein einfach
möblirtes Zimmer mit Kost an
einen sol. Arbeiter sof. zu vermieten.

Berderstraße 60, 3. St. 1.,
ist ein möbl. Mansardenzimmer
billig zu vermieten. B20480
Parterre-Wohnung, womöglich
3 Zimmer oder 2 Zimmer u. Mansarde,
gleichviel ob Vorder- oder Hinterhaus,
sowie Stallung für 1—2 Pferde auf
1. April zu mieten gesucht. Gefl.
Offerten unter Nr. B20498 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abgegeben.

Möblirtes Zimmer
mit oder ohne Pension gesucht.
Offerten unter Nr. 6887a an die
Exp. der „Bad. Presse“.
Ein möbl. Zimmer mit voller
Pension möglichst in Nähe Wald-
straße gesucht. Off. unter Preis-
a geben unter Nr. 6877a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.3

Eintracht Karlsruhe.

Donnerstag den 26. Dezember: Weihnachtsfeier

mit
Tanz-Unterhaltung.
Anfang 8 Uhr. Ende 3 Uhr.
Karten für Einzuführende beliebe man am Dienstag den 24. Dezember, Nachmittags 3-4 Uhr, im Besetzungszimmer in Empfang zu nehmen. 14670.2.2

Der Vorstand.

Ev. Männer- und Jünglingsverein Karlsruhe.

Zu unserer Donnerstag den 26. Dezember, Abends 7 Uhr, stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir alle unsere Mitglieder und Freunde herzlich ein. Eintrittskarten zu 50 Pfg. für Thee und Gebäck sind bei Herrn Stadtm. Lieber zu haben. 14615

Der Vorstand.

Bäckergehilfen-Verein Karlsruhe.

Zu der am 25. ds. Mts., Abends 8 Uhr, im großen Festhallsaal stattfindenden

Christbaumfeier mit Gabenverloosung

laden wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höflichst ein. Die H. Meister, Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Bereinszeichen sind anzulegen.
Eingang: Garderobenabtau rechts. B20478

W

eihnachtsgeschenke

macht man am besten mit

Photogr. Apparaten

die man nirgends besser und billiger bekommt als bei 14771.3.2

Emil Wagner, Spezialgeschäft für Amateurphotographie, nur **Wilhelmstrasse No. 30.**
Nie wiederkehrende **Gelegenheit** zum Einkauf prachtvoller **Oeldrucke** zu Spottpreisen.
Alle Arten Rahmen.

Für Weihnachten:



Holl. Winter-Rheinfalm.
Ostender Soles, Ostender Steinbutten,
lebende Rheinhechte,
lebende Weihnachts-Karpfen.

Holl. Auster, lebende Hummern.

Französische Poularden,
Welschhahnen,
Guten und Tauben,
Straßburger Bratgänse,
Ulmer Gänse. 14777

Ital. Gahnen, Russisches Birkwild,
Sajelhühner, Schneehühner
u. f. w.

Hst. Gemüse- und Obst-Conserven empfiehlt

C. G. Frey Nachf.,

Marktgrafenstraße 45, Telephon 98,
und täglich auf dem Markte.

Schriftliche Arbeiten!

Handschreiben in Maschinenschrift, Vervielfältigungen aller Art, werden rasch und sauber hergestellt.

Schreibmaschinen-Schule **H. Boschert,**
Hlderstraße 44, 2. Stod. 11418

Als praktische Weihnachts- geschenke

empfehle
65/65 cm große Servietten
das Dhd. N 4.50,
130/130 cm große Tischtücher
das Stück N 1.50,
130/165 cm große Tischtücher
das Stück N 2.—

Reinleiene Servietten,
65/65 cm, Dhd. N 7.—,
Reinleiene Tischtücher
von N 3.— an das Stück.

Bunte Theegedecke,
reinleinen, mit 6 Servietten
N 3.—, 4.—, 5.—, 6.—,
7.— und höher.

Hohlsaumgedecke.
Franz Tauer,
Kaiserstraße 207.

Leinen u. Halbweinen

in anerkannt guten Qualitäten für Kissen und Betttücher zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt

Franz Tauer,
Kaiserstraße 207.

Als Gelegenheitsgeschenk

empfehle
Bett-Überdecken,
Waffel- u. Piquédecken
weiß und bunt,
von N 2.— an das Stück. 14069.6.5

Tüllbettedecken,
Spachtelbettedecken
über 1 und 2 Betten
in prachtvoller Auswahl.
Franz Tauer,
Kaiserstraße 207.

Schulranzen

und Wappen in bekannt solider Sattlerware empfiehlt 13647.6.6

B. Klotter,
Sattlerei, Kronenstraße 25.

Kaiser-Kranz

vorzüglich zu Wein, Thee, Kaffee etc. Als Festgeschenk sehr geeignet. Preis 3 Mk. 15 Pf. incl. Verpackung und Porto. (8-10 Tage haltbar).

Hofconditorei Albert Neu
Karlsruhe. 14217.8.8

Eier! Eier!
auf Weihnachten, das Duzend zu 5.40 Mk. B2048.10.8
H. Reichert, Schützenstr. 60.

Die besten Säuger,
Zierdögel, Aquarien, Terrarien, stänge, Nistkasten, Vogelfutter etc. erhält man in der **botanischen Handlung Herenstraße 20.** 14582.7.5

Wirtschaft zu verpachten.
Eine gangbare Wirtschaft in der Nähe einer Fabrik ist zu verpachten. Wegwer bevorzugt. Offerten unter Nr. B20440 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Grossherzog Friedrich-Sect

(gesetzlich geschützte Marke)
sowie **M. Müller, Kupferberg, Burgeff, Henkel trocken, Feist Cabinet, Château de Vaux, Mercier, Asti, Doyen & Co., Reims, E. Clicquot, Reims, Moët & Chandon, Mumm, Heidsieck, Pommery & Greno, Veuve Clicquot**
empfehlen billigt
Franz Fischer & Cie.,
Kaiserstr. 30 und Steinstr. 29.

1895^{er} Riesling und Muskateller

vorzüglicher Flaschenwein,
empfehlen
Franz Fischer & Cie.

Huesca, Rousillon, Priorato

taninhaltige, angenehme, milde, garantiert reine Spanische Natur-Rothweine, offeriren zu **70, 75 u. 80 Pfg. per Liter** incl. Zoll und Accis. 14425.3.1
Franz Fischer & Cie.,
Kaiserstr. 30 und Steinstr. 29.

Am 31. Dezember
unabänderlich
Ziehung der **X.**

GROSSEN BADISCHEN PFERDE-LOTTERIE

mit unübertroffenem
Haupttreffer von
30000 Mark

100000	100000 Mark Gesamtgewinn
70000	70000 Mark davon Pferdegewinn
30000	1. Hauptpr.
10000	2. Hauptpr.
30000	3. Hauptpr.
30000	4. Hauptpr.
30000	5. Hauptpr.

Lospreis nur **1 Mark** (11 Stück 10 Mark)
Porto und Liste 30 Pfg.
empfehlen zur baldigen Anbahnung

Generaldebit
Alfred van Perlstein & Co.
Kaiserstrasse 112, Karlsruhe.
sowie in Karlsruhe bei: **Carl Götz, Hebelstraße; E. Wegmann, Waldstraße; Chr. Wieder, Rippurcerstraße.**

Am 7. u. 8. Januar
Große
Ziehung der

KÖLNER SANITÄTS-LOTTERIE

zum Besten des Deutschen Vereins für Sanitätshunde
für Sanitätshunde
mit **2500 Gewinnen**
im Werte von

40000	40000 Mark
10000	10000 Mark
4000	4000 Mark
2000	2000 Mark
1000	1000 Mark
23000	23000 Mark

Lospreis nur **1 Mark** (12 Stück 11 Mark)
Porto und Liste 30 Pfg.

Tanz-Unterricht.

Anfang Januar Beginn eines neuen Jahres. Gefl. Anmeldungen erb.
Aug. Ehmer, Amalienstr. 25.

Zu Weihnachtsgeschenken

14586 empfehle:
Schinken ohne Knochen
in allen Größen und bester Qualität,
Westphäler Schinken,
Lachsschinken,
Schwarzwälder Speck,
verschiedene feine **Wurstwaren**
in größter Auswahl,
Gänseleberterrinen,
Gänsebrüste,
Südfrüchte aller Art,
Oelfardinen
in div. Marken,
Blüthenhonig
in bekannt ächter Qualität,
acht russischer Caviar
zu verschiedenen Preisen.
Delicateß-Körbe
in allen Preislagen.
Französische Poularden u. Enten.
Carl Hager,
Hoflieferant,
Erbsingstr. nahe dem
Rondellplatz.
Telephon 358.

Für die Feiertage

empfehle
Leipziger Christstollen,
mürbe Kränze,
„Ruchen,
Gugelhopsj
in allen Größen.
Bäckerei
Gustav Dennig,
Marienstraße 11.

Der beste und billigste Backhonig

ist Honig erster Güte.
Das Pfund 1 Mark, 14253*
empfehlen
Fritz Bayn,
Bienenwirtsch. u. Honighandlung,
Erbsingstr. 28.

Die Wiener Conditorei empfiehlt
außer ihrem **Gugelbrot** ihr altbe-
kanntes, aus 20 verschied. Bestand-
theilen bestehendes, 13558.4.4

feinstes Früchtenbrot

in verschiedenen Preislagen.
H. Würz, Großh. Hoflieferant,
Kaiserstraße 225.
Gefällige Aufträge nach Auswärts
bitte ich frühzeitig zu bestellen.

Gänse Gänse Gänse

sind fortwährend zu haben, prima
Maare, Fett mit und ohne Leber,
getrocknet: **Bräse, Schlegel, Pfeffer,**
auch Oberländer geschälte **Ka-
nanten, Körner** 14728.2.2
auf dem Markt und
Bahnhofstraße Nr. 50.

Rhein- u. Moselweine

von 12980
Karl Acker, Wiesbaden,
von **Mk. 1.—** per Fl. an empfiehlt
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Haushaltungswaagen

in großer Auswahl von **Mk. 3.50**
an empfiehlt 14709.4.3
J. Bähr, Waldstraße 51.

Bettmatten.

Sofortige Belrei-
ung garantiert. Prospekt, Zeug-
nisse etc. frei durch 6838a.2
Zimmermann & Co., Heidelberg.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert. 1099
Erbsingstr. 21, 2. Stod.

Bekanntmachung.

Die Stadt Durlach läßt
Dienstag den 24. Dezember,
Nachmittags 2 Uhr,
ca. 100 Stück Nupfbäume
öffentlich versteigern.
Zusammenkunft bei der Wirtshaus
zur guten Quelle" am Stumpfacker-
straße. 6860.2.2
Durlach, den 19. Dezember 1901.
Der Gemeinderat.
Reichardt. Franz.

Das beliebteste Weihnachtsgeschenk
ist eine schöne gutgehende Uhr
und empfehle ich
solche in Gold
und Silber, für
Damen u. Herrn
zu äußerst billigen
Preisen mit 3-jähriger
Garantie u. 10% Rabatt.
Regulateure
u. andere Wand-
uhren empfehle,
um mein großes
Lager zu räumen
mit 20% Rabatt
und ist dies die billigste Kaufs-
gelegenheit für ein passendes Geschenk



Emil Bossert,
Uhrmacherwerkstätte,
Kaiserstraße 199b, Ecke Waldstr.,
4.8 gegenüber der Kaiserpassage. 14643

**Bleyle's gestrickte
Knaben-Anzüge**
sind die besten Anzüge, für
jedes Alter und jede Jahres-
zeit passend. Muster-Preis-
liste wird gratis abgegeben.
Ausbesserungen und Ver-
längerungen werden wie neu.
Fabriklager bei 12995.6.6
C. W. Keller,
am Ludwigsplatz.

**Größtes Lager
in
Spazierstöcken,
Reisrucksackwaren
Bermudiniq u.
Tabakpfeifen,
Hirschhornwaren,
Cigarren-Etuis,
Portemonnaies,
Dosen,
Taschenmesser,**
3.8 empfiehlt billigst 14188
Friedrich Weber,
207 Kaiserstr. 207.

**Gestrickte Westen,
Unterhosen, Unterjacken,
Normalhemden,
Stoffhemden,
Socken und Strümpfe**
empfehlen in erprobten Qualitäten
billigst 12044.10.10
J. Schneyer,
Ede Marien- u. Werderstraße.

Honig
garantirt rein,
in verschiedenen Farben,
offen und in Gläsern,
18847 empfiehlt 10.9
Carl Hager,
Grosch. Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse,
nächst dem Rondelpplatz.
Telephon 358.

Ein grüner Papagei
mit oder ohne Käfig und Ständer
zu verkaufen. 14764.2.2
Friedenstraße 23, III.

Hund verlaufen!
Meine Wolfshündin (heutige
Schäferhündin) „Flora“, dunkelwollig-
grau, hat sich verlaufen. Wiederbring-
Belohn. Vor Anlauf wird sehr ge-
wahrt. Nachricht an Lehrer Graugel
i. Eingeb. h. Wilsbergingen. 14643

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Des Jahresabschlusses wegen bleibt die Kasse von
Sonntag den 29. Dezember l. J. ab bis ein-
schließlich Mittwoch den 1. Januar 1902
geschlossen.
Karlsruhe, den 18. Dezember 1901. 14649.3.2
Die Verwaltung.

Kanarienvogel-Ausstellung!

Der Zuchtverein edler Kanarienvogel zu Karlsruhe
hält seine 11. große Kanarienvogel-Ausstellung am 22., 23.
und 24. Dezember 1901 in dem neu erbauten Saale des
Restaurant Löwenrachen (Kaiserpassage) hier selbst ab.
Dieselbe ist verbunden mit Prämiation und Verloosung von nur
Papageien, besseren Harzer Kanarienvogel und praktischen, der
Kanarienzucht entsprechenden Käfigen.
Ein Glückshafen à 2000 20 Pf.
Die Ausstellung ist dem Besuch geöffnet am Sonntag den
22. Dezember von 11 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, an den
folgenden Tagen von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Eintritt à Person 20 Pf. Kinder unter 14 Jahren
in Begleitung Erwachsener haben freien Zutritt.
Es wird hiemit das verehrte Publikum, sowie Freunde
und Gönner des Vereins höflich eingeladen. 14647.3.3
Der Vorstand.

**Consum-Geschäft
Pasquay & Lindner**
I. Haupt-Depot: St. Johann a. d. S.
II. Haupt-Depot: Strassburg i. E.
Filialen an fast allen größeren Plätzen im Saargebiet, Pfalz,
Baden, Elsass und Lothringen.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem till. Publikum von Durlach und Umgegend zur
gefl. Kenntnissnahme, daß wir am heutigen Tage in dem Hause
der Frau Wwe. Bierbrauer Mayer,
Hauptstraße Nr. 64
eine Verkaufsstelle errichtet haben.
Es kommen daselbst zum Verkauf: Sämtliche Colonial-
waren, Delicatessen und Conserven, sowie Wild, Geflügel und
Fische in nur Ia. Qualitäten, infolge direkten Einkaufes zu
den billigsten Preisen.
Besonders hervorzuheben wollen wir auf unsere nach patentirtem
Verfahren gebrannten Kaffees, sowie auf unsere Fleischwaren
eigener Kucherei.
Ferner empfehlen: Punsch-Essenzen, Liqueure, Brantweine,
sowie Chocoladen, Thee, Biscuits, Vanille und Süßfrüchte.
Indem wir hoffen, daß auch hier wie an allen anderen
Plätzen, unser Unternehmen als ein sehr vortheilhaftes begrüßt
wird, bitten wir um recht zahlreichen Zuspruch und sichern wir
dagegen stets prompte und reelle Bedienung zu. B20438.3.2
Sofortachsend!
Pasquay & Lindner, Consum-Geschäft.

Schluss-Ausverkauf
Carletti & Hoefle in Liquidation
Kaiserstrasse 112
lange Ball-Handschuhe
zu bedeutend reducirten Preisen. 14748.2.2

A. Lindenlaub, Kürschner
Kaiserstrasse 191 Karlsruhe Gegründet 1846
Fabrik und grosses Lager aller Arten
Pelzwaren
von den feinsten bis zu den billigsten Sorten.
Neuheiten in
**Pelzmäntel, Capes, Kragen, Stolas,
Colliers, Baretts und Muffen,
Pelzmützen für Damen, Herren u. Kinder,
Pelz-Vorlagen und -Teppiche,
Pelz-Decken und -Fusskörbe.**
14586.8.8

Geld suchende erhalten sofort
passende Angebote. Min-
derer erb. **F. Branderhorst,**
Mannheim, Holzstr. 8. 68554.34.2

Kanarienvogel gute Harzer Kanarienvogel,
gute Sänger, sind zu verkaufen
bei **Pz. Herold, Bürgerstr. 12,**
Borberhaus 3. Etod. B20492.2.1

Gänselebern werden fortwährend angekauft.
**Kreuzstraße 10, 2. Etod., bei der
kleinen Kirche. 10145**

Sonnen- und Regenschirme
empfehlen als Festgeschenke in reicher Auswahl und jeder Preislage
die Filiale der Strassburger Schirmfabrik
U. Heupel, 201 Kaiserstrasse 201.
Grösste Auswahl in Silbergriffen und Spazierstöcken
• Ueberziehen und Reparaturen sofort und billigst •
14118.6.6

C. W. Keller,
seit über 30 Jahren am Ludwigsplatz, 14063.3.3
empfehlen bei **Weihnachtseinkäufen** mit 5% Sconto:
Damenwäsche, Herrenhemden, Kinderkleidchen,
weiss und farbig, weiss und farbig, Jäckchen,
Hemden, lein. Kragen, Häubchen,
Beinkleider, Manschetten, Käppchen,
Nachtjacken, Unterkleidung, Handschuhe,
Unterröcke, Taschentücher, Strümpfe,
Schürzen, Hosenträger, Kinderwäsche,
Korsetten, Cravatten, Tragkleidchen,
Wollwaren, Cachenez, Wollwaren.

Niederlage { **Mey & Edlich's Stoffwäsche,**
zu Fabrikpreisen { **Bleyle's Knabenanzüge.**
Sonntagsverkauf von 11 bis 3 Uhr.

!!!Weihnachts-Geschenke!!!
Postkarten- und Photographiealben, Schreib-
maschinen, Tagebücher, Postes, feine Ledernotes,
Briefcassetten, Bronceartikel, Lederwaren, zu
bedeutend reducirten Preisen. 14148.8.8
Karl Eug. Duffner
Papier- und Schreibwaren-Handlung
Karlsruhe, Kaiserstraße 56. Telephon 1226.

Weihnachts-Ausstellung.
**Spielwaren und
Galanterie-Waaren.**
Hiermit erlaube ich mir zu geneigtem Besuch
ergebenst einzuladen. Wie seit Jahren bekannt,
bin ich bemüht, das Beste zu bieten.
Grosse Auswahl, das Neueste u. Gediegenste
zu billigsten Preisen.
G. Garbrecht, Inhaber: Carl Vohl,
Kaiserstrasse 193/195,
zwischen Herren- und Waldstrasse.
Zur gefl. Beachtung.
Um Platz zu gewinnen, habe ich im Hause gegenüber,
Kaiserstrasse 122, Eingang Waldstrasse, über
Weihnachten einen Verkauf eingerichtet, was ich hiermit
empfehlend anzeige.
Wer wirklich billig kaufen will, sieht auf
Qualität, sonst hat das Beschenkte den Schaden.
Nicht sogenannter Rabatt und krumme Preise
garantieren den Werth. 14770

**Prachtvolles
Pianino**
selten schönes Instrument,
ist billig unter Garantie
zu verkaufen.
Anzusehen zwischen 12 und
1 Uhr **Hilfstrasse 3,**
3. Etod. 14726.4.2

Billig zu verkaufen: Divan!
Schöne neue schwarze und farbige
Capes, Damen-Jackets, wollene
Morgenskleider, Blousen, Mäd-
chen-Regenmäntel mit Kragen,
schöne neue Herren-Heberzieher
im Auktionsgeschäft von 14681.2.2
S. Hirschmann, Säbringerstr. 20.
Passendes Weihnachtsgeschenk!
Ganz neue **W. Stoffdivan 32 Mk.,**
Plüschdivan 35 Mk., hochf. Sammel-
tischen für nur 55 Mk. und 64 Mk.
zu verkaufen. Kein Laden, daher die
sehr bill. Preise. Tapezier **R. Köhler,**
Schützenstr. 52, Etg. B20494

**Wagner-
Klavier- u. and.
Drehstühle** nimmt
man jetzt nur noch
mit **Die'scher**
Schalter-Schraube,
die 3 Systeme ver-
einigt, wirklich Pat. in
vollst. Sinne, ganz neu.
In verschied. Ausführ-
ungen bill. empfiehlt sie
Pottetz-Schroth,
Hilfstr. 3, Werderstr. 57

Kapitalgesuch!
30 000 Mk. werden als I. Hypoth.
(60% der amtl. Schätzung) auf ein
gut rentirendes Haus von pünktlichem
Zinszahler aufzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. 14665 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Metzgereiverkauf.
Im Innern der Weststadt ist eine
gutgehende Metzgerei mit gutem
Abzug in **Wurstwaren** unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Selbstliebhaber wollen ihre Offerten
unter Nr. B20419 in der Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten. 13.18

Haus-Verkauf
Wegen anderweitigem Unternehmen
ist ein 4-stöckiges **Wohnhaus** mit gut
gehender **Wirtschaft**, in schönster
Lage **Mannheims**, zu verkaufen.
Kann auch ein gut gehendes **Fleisch-
biergeschäft** mit wöchentlichem Bier-
umsatz von 24-28 hl mit übernommen
werden. Anzahlung nach Ueberein-
kunft, Brauerei beifällig. Offerten
unter Nr. B19036 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten. 13.18



Strengste Discretion! Complette Bekleidung für Herren und Damen

- Hüte
- Stiefel
- Schirme
- Kleiderstoffe
- Weisswaren
- Bettzeuge, Barchente
- Confection für Herren,
Damen und Kinder,
- Anfertigung nach Maass.



ERHALTEN SIE ZU BILLIGSTEN PREISEN
UND UNTER COULANTESTEN BEDINGUNGEN
WAREN UND MOEBEL ALLER ART NUR
BEI **J. JTMANN.**
KARLSRUHE, AMALIENSTRASSE 25.

- Alle
Arten
Möbel
- Betten und
Polsterwaren
- Läuferstoffe
- Teppiche und Gardinen.

Kleine Anzahlung. * Bequeme Abzahlung. * Billige Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Für den
Weihnachtstisch.

Die Zahlungsweise wird ganz nach Wunsch des Käufers eingerichtet.

Illustrirte Cataloge
sind im Comptoir
gratis zu haben.

20 Filialen.

Accord- u. Schlagzithern

alle Sorten, in einer Stunde
erlernbar. Unterricht gratis!
Violinen von 2 bis 150 Mark.
Spieldosen, Leipziger
Musikwerke mit tausenden aus-
wechselbaren Saiten. Alle Blas-
instrumente in Holz u. Blech:
Clarinetten, Flöten, Trom-
peten u. c. — Christbaum-
untersätze, Photographie-
Albums, Bierkrüge, Näh-
schatullen, Cigarrentempel, alles mit
Musiknoten, Notenpulte, Saiten, Violin- u.
Zitherkästen, sowie sämtl. Bestandtheile zu billigen
Preisen bei

O. Sattler, Musikinstrumentenmacher, Kaiserstr. 26.

Reparaturen u. Stimmen der Instrumente
schnell u. billig. Preislisten gratis u. franco, man bittet aber
anzugeben, für welche Art Instrumente. Miethe, Umtausch
u. Theilzahlungen gestattet. Garantie für jedes Instrument.

Tanz-Kurs.

An einem besseren Tanzkurs können
noch einige Damen theilnehmen. 14000
Aug. Ehmer, Amalienstr. 25.

ff. Früchtebrot

auf dem Weihnachtstisch unentbehrlich.
Verandt von M. 3.— an franco
allen Bahnhöfen. 14216.8.8

Chocoladenhaus THEE

Fishel

Säe Wald- und Kaiserstraße
empfiehlt für passende
Weihnachts-Geschenke:

- Bonbonière**
vorzüglich gefüllt in allen Preislagen
- Marzipan**
reichhaltige Auswahl
- Nürnberger Lebkuchen**
Marke Haaberlein
- Chocolade**
beste deutsche Marken 14593.3.3
- Chocolade**
Lindt, Kohler, Gala Poter.
- Christbaum-Confect**
reichhaltige Auswahl.

FEINE DESSERTS
Cacao
Biscuits

Besondere Begünstigung für Käufer von 5 M. 1/2 Pfd.,
für 10 M. 1 Pfd. Chocolade gratis.

Verene, Christbaum-Verlosungen
Extra-Rabatt!

en gros **Karlsruher** en détail

Cigarren-Spezial- und Versandt-Geschäft
Kaiserstraße Nr. 157 (Ulricht'sches Haus)
empfiehlt in größter Auswahl, zu billigsten Preisen 13380

Cigarren, Cigaretten, Tabake
Importen, in- und ausländische Fabrikate erster Häuser.

Weihnachtspackungen in verschiedenen Preislagen.

Harmonika's

Harmonika's
Harmonika's

größte Auswahl an
hiesigem Plage, von M. 2.—
bis M. 100.— per Stück. 14590

Fritz Müller,
Kaiserstr. 221,
nächt der Douglasstr.

„Immer fertig“ * „Ever Ready“

Elektrische
Taschenlampe, Reislampe,
Uhrständer, Leuchter, Haus-
lampe, Leuchtuhr, Spazier-
stock zu Original-Fabrikpreisen bei

**J. W. Krautinger, Hofmechaniker
u. Optiker.**

Hofconditorei **Albert Neu**
Karlsruhe.
Unter'm Christbaum
darf der

Wabenhonig

nicht fehlen. Das Pfund zu 1,50 M.
empfiehlt 14252*

Fritz Bayn,
Bienenwirtschaft u. Honighandlung,
Erbsengartenstraße 28.

Empfehle auf Weihnachten:
**Reine Weiss-
und Rothweine,**
weiß von 45 Pfg. an,
roth von 60 Pfg. an
die Flasche,
bis zu den feinsten Sorten.

Zu Weihnachten:

Schinken, gelocht, " zum Kochen, " zum Kochen, Bügel, Kalkschinken, farc. Kapann, ff. Gänseleberwurst, Trüffelwurst, Kapannwurst, Zungen, gefalzen und gelocht,	Göttingerwurst, Salami, Zungenroulade, Schinkenroulade, Thonenerwurst, frisch und ge- röhert, Schwartenmagen in allen Größen, Preßköpfe u. verschied. Sorten Leberwurst in allen Größen empfiehlt
--	---

Anna Luckas Wtw.,
Kaiserstr. 44, neben d. Elefantent.

Christbaumständer
von 40 Pfg. an empfiehlt
in großer Auswahl

J. Bähr, 14708.4.3
Waldstraße 51.
Eine neue Sendung echter
Harzer Kanarien
ist heute eingetroffen und empfehle
solche als passende Weihnachts-
geschenke. 14625.7.5

Otto Höllmüller,
Herrenstr. 20.

Schulranzen

in nur guter Sattlerarbeit hat zu
verkaufen B2021.6.6

L. Müller, Sattlermeister,
Kapellenstraße 2.

**Kein
Ladengeschäft!**

Elegante
Schuhwaren
aller Art kaufen Sie
am billigsten und besten
bei 18888.10.10

A. Wilson,
Douglasstraße 8,
parterre, rechts.

Ludwig Käppele,
Wurstler.
14692.2.2

Harzer Kanarien
ist heute eingetroffen und empfehle
solche als passende Weihnachts-
geschenke. 14625.7.5

Otto Höllmüller,
Herrenstr. 20.

la. Calcium-Carbid

zur sofortigen Lieferung, garantiert beste Waare, liefert zu äußerst billigen
Preise die 4917a.16

Gesellschaft für Heiz- u. Beleuchtungswesen m. b. H.
Heilbronn a. N. (Acceptenwerk).

Zugelaufen

ein Jagdhund, braun und weiß
mehrfach, mit braunen Abzeichen. Ist
innerhalb 3 Tagen gegen Erstattung
der Unkosten und des Futtergeldes
abzuholen, andernfalls wird der
Hund als Eigenthum betrachtet.
Näheres am Bahnhof **Marzell**
Albthal. 6863a